

St. M., d. 2. Oktober.
Albert's berichtet: Die Unterredung Falck's u. Hammerle war verdeckt. Hammerle berichtete, im Wiener Kreis Bismarck sei sein Symptom bevorstehender Bewegungen zu erkennen. Deutschland und Österreich wohndeten nur den wahren, dauerhaften Frieden. Hammerle bemerkte, er habe die sehr zuverlässige, daß die Beziehungen Österreichs und Italiens entsprechend der zahlreichen gemeinsamen Interessen beider Nationen

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Politik,
Unterhaltung, Geschäftswesen, Börsenbericht, Fremdenliste.

Redakteur: Dr. Emil Beyer. Druck und Erscheinung der Herausgeber: Verantwortl. Redakteur: Ludwig Hartmann. Leipzig & Reichardt in Dresden. Heinrich Pohlenz in Dresden.

Koppel & Co.,
Bankgeschäft,
Schloss-Strasse 14,
gegenüber der Sporergasse

An- und Verkauf aller Staatspapiere, Pfandbriefe,
Actionen etc. Auszahlung aller Coupons. Unentgeltliche
Controle der Verloosung aller Wertpapiere. Alles auch
auf brieflichem Wege. Domicilstelle für Wechsel.

Rudolf Beyer,
Johannes-Allee No. 7,
neben Café König.

Tapeten und Fenster-Rouleaux,

reichhaltigste Auswahl, erstere von den einfachsten Natur- und Glanz-, bis zu den feinsten Gold-, Leder- und Velour-Tapeten, Fenster-Rouleaux in jeder Breite zu billigsten Preisen.

Nr. 276. 24. Jahrg. 1879.

Witterungsaussichten: Meist trübe, stellenweise Niederschläge.

Politisches.

Was ist beständiger als der Wechsel? Vor 14 Tagen noch war ein fühlbares Verhältnis zwischen Deutschland und Russland eine ausgemachte Sache; heute wandelt es sich schon in eine Wiederannäherung beider Reiche um. Unser Nachbar im Osten, der uns so grimmig hält, wird wieder der alte „Freund“. Noch haben sich zwar die beiden gefürchteten Kanzler Gortschakoff und Bismarck nicht die Hand geschüttelt, denn noch weilt der erste in Baden-Baden, wo er bis Ende November seiner Gesundheit leben will und zu diesem Behufe das Schlosse des Kaiser Wilhelm unmittelbar benachbarte Villa bewohnt. Aber auf seiner Heimreise wird Gortschakoff auf dem Wunsch beider Kaiser seinen „Freund“ Bismarck herzlich begrüßen. Noch während Bismarck in Wien arbeitete, schrieb Kaiser Wilhelm an den Baron einen eigenhändigen Verabschiedungsbrief und nach seiner Rückkehr nach Berlin beschwichtigte Bismarck außerdem noch mündlich in einer langen Unterredung mit dem russischen Botschafter Dubril russischen Argwohn. Deutschland, das mit allen seinen Nachbarn in Frieden leben will, hat keine Ursache, über diese allerneueste Wendung sonderlich unzufrieden zu sein, wenn es auch die Erinnerung daran nicht zu unterdrücken vermugt, daß die deutsch-russische Intimität die Hauptschuld an den Orientkriegen trägt und der bürgerlichen Freiheit Europas von jener die schwersten Schläge versetzte. Recht verdächtlich aber über die Wiederannäherung Deutschlands und Russlands ist England, zumal jenseits des Kanals die Erkenntnis durchbricht, daß die Handelsinteressen Englands im Orient durch das deutsch-österreichische Zollübereinkommen gefährdet sind. In John Bull erwacht der alte Krämergeist, der seine ganze Politik beeinflusst. Bull wachsender Eifersucht beobachtet der Handelsmann an der Theorie die etwaige Einbuße seines Handels nach den Donauländern und der Balkanhalbinsel durch das zollverbindete Deutschland-Oesterreich. John Bull versteht da gar keinen Spaß. Um seine Handelsinteressen monopolistisch betreiben zu können, hat er seit Jahrhunderten blutige Kriege auf beiden Hälften der Erdkugel angezündet; sie bildeten seine ganze Kolonialpolitik, die zu fortwährenden Eroberungen half oder ganz unkultivierter Länder führte. Aus Eifersucht gegen das kleine ruhige Handelsvocht der Griechen widersteht sich das große Handelsvocht der Engländer einer billigen Absonderung des griechischen Königreichs. Tritt nun gar der an 80 Millionen zählende Zollbund Oesterreich-Deutschland als Mitbewerber im Handel des Orients auf, so geräth John Bull ganz außerhand. Vor 14 Tagen noch priesen die englischen Zeitungen die deutsch-österreichische Allianz als ein vorstreichliches Volkwerk gegen die Beschlagnahme des Orients durch die Russen; jetzt ist ihnen das ganze Arrangement ein ungünstiges, verfehltes Unterfangen. Vor 14 Tagen priesen sie Oesterreich als einen starken Staat, jetzt dessamieren sie, daß, wenn die Türkei der krante Mann, dann Oesterreich das „krante Weib“ sei; die Türkei sei die gebrechlichste aller politischen Organisationen Europas, aber gleich dahinter komme Oesterreich u. s. w. Außerdem scheint England in Berlin die Erfahrung gemacht zu haben, daß Deutschland nicht die mindeste Lust hat, den Russen ihre Vorwärtschreiten in Centralasien zu erschüttern. Für England mag das ein Grund der Sorge sein, aber Deutschland hat doch keinen Verlust, sich England zu Liebe in die centralasiatischen Händel zu mischen. Aus alledem ergibt sich eine starke Ablösung der englischen Freunde über das in Wien erreichte und gleichzeitig eine abermalige Annäherung Deutschlands an Russland.

Letzteres hat in Centralasien einen zwar hart erstrittenen, aber doch einen Erfolg gegen die Tadschikmenen davongetragen und nähert sich nunmehr den Grenzen Afghanistan. Vom Süden her rückt gleichzeitig die Engländer der Hauptstadt dieses in vollständiger Anarchie begriffenen Reiches, Kabul, zu. In der Mitte des englischen Heeres befindet sich der unglückliche Emir Jakub. Seine Unwesenheit daselbst ist kaum ein Vortheil für England. Es scheint, daß die jahrelange Herrschaft und die fortgesetzten Misshandlungen, die dieser Fürst von seinem Vater Schir Ali erfahren, seine Energie völlig gebrochen hat. Er genießt im eigenen Lande kein Ansehen mehr. Es scheint zwar, nach dem glücklichen Beginne dieses neuesten Afghanenkriegs, als sollten die englischen Truppen rascher als man vermuten könnten, vor Kabul erscheinen. Aber wenn sie auch diese Stadt für die Ermordung der britischen Gesandtschaft geziichtet haben werden, was dann? Sollen sie den autoritätslosen Jakub mit Gewalt wieder in seine Herrschaft einschenken? Über einen neuen Emir ernennen und ihn mit englischen Bonnetten stücken? Über Afghanistan ganz annekturen? Ueberhaupt wird sich England wohl zu entscheiden haben, wie es seine Kolonialpolitik ferner einrichtet. Seine Streitkraft reicht offenbar nicht dazu aus, in allen möglichen Erdbeben immer eine Anzahl Kriege zu führen. Selbst die lange und schwere Geldbörse Altenglands erweist sich hierfür zu kurz und leicht. Der Bulukrieg der Thränen und Schäde genug gekostet, wurde, wie man jetzt erfährt, nur dadurch beendet, daß England die Kaffernhäuptlinge zum Absalle von Cetewayo bestach und schließlich einen Eingeborenen faustie, der den Schlupfwinkel seines Königs verriet. Aber um die Kriege in Indien, in Afghanistan, in Centralasien und sonstwo in ähnlich „rühmlicher“ Weise zu beenden, besitzt England doch nicht Wunde Sterling genug. Es geht daher jetzt damit um, sein Militär-Werbesystem gegen Einführung eines anderen Heeresystems umzutauschen und die Colonien zu den Heeres- und Flottenkosten heranzuziehen. Die Colonien tragen jetzt keinen Schilling zur Unterhaltung von Heer und Flotte bei; ihre Besteuerung zu diesem Zwecke ist jedoch ein Unterfangen, das unter Umständen mit einem Absalle derselben vom Mutterlande enden kann.

In Deutschland treten nunmehr allmälig die Landtage zusammen. Dem bayerischen wurde die nicht gerade sehr fröhliche Mitteilung, daß das Staatsbudget ein Deficit von 25 Millionen

Mark aufweise. Der Finanzminister v. Riebel schlägt Deckung desselben durch die künftigen Mehrträge der Reichszölle und Steuern, ferner Erhöhung der indirekten Steuern und schließlich einen Malzauflauf vor. Die Erhöhung der Produktionskosten des Bieres soll auf den Liter einen halben Pfennig betragen und das will für Bayern etwas sagen. Jeder Bierbauer, und es gibt keine anderen Bayern als solche, fragt sich: wie stellt sich dieser Aufschlag beim Preis und der Qualität des Bieres? Soll man das Nationalgetränk leichter einbrauen?

Nämlich es bloß auf die Städte an, so würden die Liberalen Preußens halbwegs mit dem Ausfallen der Urwahlen zufrieden sein können. Aber der hinkende Vorteil vom platten Lande wird schon am 7. Oktober sich einstellen. In Berlin siegte die Fortschrittspartei in allen 6 Wahlkreisen, sie verdrängte die Liberalen aus Posen, Stettin, Königsberg, Breslau und der liberalen Sache treu geblieben; in Magdeburg konnten leider die Reactionäre vom Schlag Sybel's nicht verdrängt werden; Grefeld wurde mit Mühe von den Liberalen behauptet, denen jedoch Köln zufließt; auch in Hagen unterlag Eugen Richter. Höchst interessant ist die Niederlage Laslers in Frankfurt a. M. und das ist eine That, die in ganz Deutschland Freude erregen muß. Eigenthümlich genug freilich ging es in Frankfurt zu. Fürst Bismarck hat bekanntlich einmal erklärt, daß ihm Niemand so das Recht erwerbe, als Lasler. Tropidem stimmte in der Mainstadt der ganze Regierungskörper für Lasler, blos, um nicht den Fortschrittskandidaten durchkommen zu lassen. Alle Schauspieler gaben Lasler'sche Zettel ab. Zuletzt hatte er sogar ausgesprengt: wenn ich Frankfurt nicht wähle, nehme er überhaupt kein Mandat an. Wer Lasler und seinen, nur von seiner Schwachhaftigkeit übertröffenen, Chrgeiz kennt, weißt, daß das nur ein Schreckenschwärmer ist. „Lasler müßte nicht Lasler sein“, schreibt die „Köl. Blg.“, wenn er wegen des Durchfalls in Frankfurt überhaupt nicht mehr Abgeordneter sein wollte. In der That bieten ihn bereits die Frankfurter zur Wahl den Menschen, Gilhornern und Bürgubern an. Was aber bewirkt den Durchfall Laslers? Nicht bloß seine unsäglich traurige nationalliberale Politik, sondern die Erkenntnis der Frankfurter Wähler, daß ein großer Theißer nur den Glaubensgenossen Laslers zu Gute kommenden neuen Gesetze der rascheligen Wiesigkeit Laslers ihre Zustiftung verdant. „Wählt keine Juden!“ rief Heinrich Marx den preußischen Wählern zu und man hat das beherzigt. Dass man aber gerade ein Beispiel an dem Hauptortenstatuare und zum Schauspiel der Exklusion die Heimat Anselm Meyer Rothschild's wählte. Das giebt der Sache eine weit das lokale Interesse überstrahlende kulturelle Bedeutung. Sieht es doch fast aus, wie das endliche Einschreiten der Bürger gegen Waarenlager und Namsh-Auktionen.

Neueste Telegramme der „Dresdner Nachrichten.“

Berlin, 2. Oktober. Die „Provinzial-Correspondenz“ hebt bei der Verleihung der Wahl der Abgeordneten hervor: Es handele sich darum, ob das Land durch eine regulierungsberechtigte, selbstständige und gewissenhafte Mehrheit dazu gelten wolle, die Reform der staatlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse weiter zu führen oder ob eine zu Misstrauen und Opposition neigende Mehrheit den Staat in Gefahr bringe. Von der bisherigen leichten und stetigen Entwicklung entweder zu einer Reihe von Konflikten zu gelangen oder in eine Partei-Reaktion vertallen, welche die schwerste Verantwortung über das Land bringen werde. Die Provinzial-Correspondenz erinnert jedoch anlässlich der bevorstehenden Wahlentscheidung gegenüber der von den Liberalen erfolgten Agitation debülls Kreuzung von Besorgnissen über die Verhandlungen zwischen der Regierung und der zentralistischen Kurie an die von Fürst Bismarck stets dekoloniale Politik beabsichtigt Wahrung des staatlichen Standpunktes und hebt ferner hervor, daß Papst Leo seine Friedliche Gestaltung vielfach befürwortet und daß die Natur der Friedensgrundlage in dem bekannten Schreiben des Kronprinzen an den Papst Ausdruck gefunden habe und sagt endlich: Wenn nun auf beiden Seiten der rechte Willen besteht, zum Frieden zu gelangen, wenn das ganze Verhalten Bismarck's in dieser Frage wieder stets von dem Vertrauen des preußischen und deutschen Volkes getragen gewesen. Es sollte man glauben, daß es gelingen könnte, durch ohne Begründung hinzugetragene Zweifel die beiden Vertrauten zu erschüttern und den Kaiser, der im ehrlichen Sinne der geistige und politische Führer in einem langjährigen Kampfe gewesen, in den Verdacht zu bringen, von seinem eigenen Strebem abzuwandeln.

Vondron, 2. Oktober, Morgen. Und Schutargarden wird der „Tribun“ von gestrigen Tage gemeldet, daß die Aufständischen in Kabul durch 4 türkischstämmige Reglementärer Verstärkung erhalten hätten.

Locales und Sächsisches.

Gestern Nachmittag langten Dr. Laih, königl. Hof. Erzherzog Karl Ludwig und Gemahlin Erzherzogin Maria Theresa, von Wien kommend, im königl. Hoflager zu Pillnitz an. Auf ihrer Durchreise von Tegernsee nach Dresden haben in Münden Dr. W. der König und die Königin in den dem damaligen Sandstein von Fabrice ein Diner eingenommen, zu dem auch der sächsische Generaltonit Johann von Sachsen eingeladen war.

Se. M. der Königin hat der Stiftsbibliothek der gelehrten Benediktinermonie zu Mdoni in Steiermark zur Gründung an den diesbezüglichen Besuch acht sehr wertvolle Bände aus seiner Privatbibliothek gespendet, darunter zwei Danteübersetzungen aus der Feder seines Neffen Johann von Sachsen, welcher ebenfalls unter dem Pseudonym Philalethes literarisch thätig war.

Se. M. der Königin hat an der Mittwoch Nachmittag in dem Atelier des Herrn Maler F. W. Helm das von diesem ausgestellte historische Gemälde: „Kronprinz Albert wird an der Spitze des sächsischen Heeres von der Befreiungsschlacht Dresdens befreit“ bestaunt und sprach seine hohe Bezeichnung über das wohlgelungene Werk aus, dessen Figurenreichtum und Persönlichkeit viele Detaillagen hervorrief. Das aus dem Fonds der Germanistischen Gesellschaft hergestellte Gemälde wird häufig einen Hauptthron des großen Rathausbaues bilden. Nunächst kommt es debülls Verbißlithauna zum Photo-

in Richtung fortlaufend heraldische Bleiben indigen. Garrell sprach den Wunsch aus, daß sich die wohlbekannten Italien und Österreich betreffende Bande noch mehr verstetigen möge.

Bukarest, 2. Oktober. In der heutigen kurzen Kammerstzung erklärte der Präsident des Deutschen Comittee, Kipu, daß die Komiteearbeiten betreffs des Revisionenswunsches der Regierung nahezu beendet seien. Die Ernennung eines Vertragschalters wird stattfinden.

Dresden. Freitag, 3. October.

graben und sobald vom 15. Oktober ab zur öffentlichen Ausstellung auf der Terrasse.

Der Bie-Prälat des evangelisch-lutherischen Landeskonsistoriums, Oberhofprediger Dr. Kochsleuter, ist auf seinem Urlaub zurückgekehrt.

Die etwas späte Einberufung des Landtags für 3. November gilt als Tag des Zusammentriffs wird durch die veränderte Aufstellung des Budgets erklärt. Dasselbe wird mit vielen ganz neuen Tabellen ausgestattet und die Darlegung dieser vielf. technische Neuerungen erfordert machen Tabellen in der Holzbücherei von Weinhold kaum nicht vor Anklang November beendet sein.

Dem Oberlehrer am Gymnasium in Dauzen, Dr. August Gebbert, ist der Titel „Professor“ verliehen worden.

Die vorigste öffentliche Stadtverordneten-Sitzung leitete Herr Hoffmann mit einer Ansprache ein, zu welcher ihm die an diesem Tage in Kraft getretenen neuen Justizgesetze, bez. die Einführung der neuen Justizbehörden Beranklung gaben. Jahrhunderte lang habe das deutsche Volk ein einheitliches Recht erlebt, und jetzt sei der Wunsch verwirklicht; die sächsischen Gerichte hätten ihres strengen Gerechtigkeitsstolzes wegen sehr hohe Achtung genossen, die bewährten sächsischen Richterjugenden würden auch den neuen Richterhonorat nicht fehlen; das, was an Partikularrechten dem Reichsrecht etwa beigebracht werden müssen, sei nicht verloren; daß gute deutsche Recht werde unver verkbleiben, so lange wir deutsch an fühlen, zu leben und zu handeln verstehen; er bringe den neuen Gerichtsbehörden die wertvollsten Glücksachen auch von dieser Stelle aus entgegen. — Das Kammergericht Ostern soll vom 1. Juli 1880 ab, wiederum auf 12 Jahre weiter verpachtet werden. Aus diesem Grunde bringen der St. L. Geyp und 13 Genossen den Antrag ein: den Raum zu erneuern, bei der bevorstehenden Wiederverpachtung die Interessen der Stadt, insbesondere der westlichen Vorstädte, zu wahren! Da der Antrag zum Abschluß erheben wird, wird der Rat beim lgl. Finanzministerium in diesem Sinne vorstellig werden müssen. Was Seltens der Friedensstädter hauptsächlich gewünscht wird, ist eine bessere Zugänglichkeit des großen Gegebenes, Aufstellung von Kinderspielplätzen und vor allem auch die Möglichkeit, Dresden nach Westen hauptsächlich erweitern zu können, was bislang durch die Kammergerichts-Kreise sehr gehindert ward; daß Friedensstadt allerdings vom Wohlstand der Stadt immer weiter entfernt wird, so lange Dresden sich nur immer nach Osten zu erweitert, ist nicht zu verhindern. Im Übrigen wurde die vorigestern mitgetheilte Tagesordnung glatt erledigt, allgemein interessantes ist daraus nicht mitzuholen. Erwähnt sei schließlich nur, daß St. L. Geyp einen Antrag eingebracht habe, dahin lautend: Collegium wolle die Frage, ob die Stadtverordneten berechtigt sind, die Postulate über Barockbalustraden in materieller Hinsicht zu prüfen, dem Reichsbaudienst zur Begutachtung überweisen und daß dieser Antrag nach Vorabzug des Reichsbaudienstes zur Zeit aufzuhören bleiben soll. Der öffentlichen folgte eine gebielle Skizze.

Da der Rat sowohl wie die Stadtverordneten der Frage, ob die von den deutschen Wollwarenfabrikanten für nächstes Jahr projektierte große Ausstellung nach Dresden zu ziehen sei, volle Beachtung schenken, können wir mit Veranlassung derselben verlegt werden, wegen eines etwaigen Defizits seitens der Stadtverordneten beschlossen haben, eine Garantie zu Lasten der Kommune bis zur Höhe von 20,000 Mark zu übernehmen. Eine solche Ostverwaltung würde der Stadt im gegebenen Falle nur nützen können. Von dem Centralverein der deutschen Wollwarenfabrikanten werden zunächst von hier aus wie uns ein Centralvereinsblatt erscheint — Zeichnungen und Ansätze betreffs des Blaues u. s. w. erwartet und in der am 12. d. M. in Gründers tagigen Comitéversammlung soll dann entschieden werden. Alsdann ist, daß man Unternehmen in Berlin und Leipzig ein Industrieller 5000 Mr. zur Verfügung gestellt habe, wohl aber offeriert der Rat zu Leipzig die Halle der Kunstgewerbe-Ausstellung gratis.

Am Montag fand in der Kanzlei des lgl. stenographischen Instituts Präsentation von Lehramtskandidaten unter Vorst. des Prof. Kien statt. Sammtliche vier Kandidaten: Oberlehrer Dr. Leibnitz vom Nikolai-Gymnasium in Leipzig, Seminaroberlehrer Mai in Oschatz und die beiden Bürgerschullehrer Villig und Bierwitz aus Chemnitz haben bestanden.

Am Montag September d. J. betrugen in der städtischen Sparkasse in Riesa die Einlagen 222,411 Mr., die Rückzahlungen dagegen 253,962 Mr.; in Neustadt wurden 96,336 Mr. eingezahlt und 96,070 Mr. zurückgezahlt. Erstreb wird also in diesem Monat durchschnittlich nichts.

Verein Dresdner Gastwirthe. Am Dienstag fand wieder im Meinold'schen Saale (Loh) eine erfreulich besuchte Mitgliederversammlung statt, in welcher der Vorstande Herr Böll und nach Mittheilung eines verbündeten Empfehlungsschreibens der Residenztheaterdirektion sowie nach Berichterstattung in der Operettatragödie „Die Kavalier“ über die neue Operettorganisation insbesondere den Gouverneur und seine Amtsführung ertheilt. Genannter Herr entledigte sich seiner Aufgabe in dankbarer Weise. Sehnsam sah die in Aussicht stehende deutsche Wollwaren- und Textilindustrie-ausstellung zur Sprache und wurde von einer größeren Anzahl von Rednern bestont, wie erfreulich es für Dresden sein würde, wenn dieses als Ausstellungsort gewählt würde. Die Versammlung beschloß, diesem Wunsche der Stadtverordneten und den Stadtverordneten gegenüber eine Ausstellung zu gewähren. Hierauf machte der Vorstande der Versammlung Mittheilung über die außerordentlich günstige Aufnahmewelle und Beurtheilung, welche die neuen Kundgebungen und Bestrebungen des Vereins im Lande gefunden. Sowohl der Vorstand als die Versammlung über Befragung wünscht, daß der Ausstellungsort wiederum in Dresdner Wohlstand, und es beginnt sich bereits in den entferntesten Winkeln zu regen. In der freien Diskussion empfiehlt Herr J. v. G. die Aufführung eines Kaffee mit Wasser zur Reinigung von Zähnen zu empfehlen, ferner wird für die nächsten Tage eine Kreuzfahrt nach dem Blauenischen Grunde beschlossen und Herr W. Lohs, Güterbahnhof 13, zur Abhaltung musikalischer Vorträge empfohlen. Von den ausgestellten Sachen macht ein von Herren Gebr. Semmelroth in Thüringen gefertigter Kopfdruckdruckapparat gleich dem, dessen sich Herr Reklameur Albrecht schon seit Jahren bedient, besonderes Aufsehen. Man kann wohl sagen, es ist dieser Apparat das Beste, was bisher in diesem Genuß geleistet worden ist. Die durch Salzlösung und Wasserbad entwölzte Kopfdruckseite kontert nicht allein das Blatt derart, daß es wochenlang im angestellten Bade seine ursprüngliche Güte bewahrt, sondern wirkt auch als dynamischer Motor, so daß es eines anderen Druckes durch Luft oder Wasser nicht bedarf. Die neue Coulante I. Culmbacher Altkrautbrauerei botte zur Eröffnung des Kaffees unentgeltlich ein Glas vor.

Frankreich. Ganz unerwartet lief am 28. September Morgen das Segeltransportschiff „Bavarin“ mit 450 Amnestierten in Brest ein. Der Gesundheitszustand der Amnestierten war bestreitigend; ihre Aufführung während der Reise vorzüglich. Nur sechs erhielten vom Stabskommandanten Disziplinarstrafen und wurden deshalb in Brest zurückgehalten. Das radikale Komitee in Brest vertheilte an die Amnestierten 1800 Francs. Gestern Abend fuhren schon 150 nach Paris. Auf dem Westbahnhofe in Paris hatte ihrer eine ungeheure Menge und außer dieser die selben Hilfskomitees der Amnestierten. Dieselben griesen in Streit, da jedes ein Präsident für die Heimkehrenden bestellt hatte und jedes dieselben für sich haben wollte. Endlich einigten sie sich und wohnten sich in die Gäste. Besonders ist dieser Zwischenfall infosfern, als er beweist, daß Blanqui, obgleich er erst seit langer Zeit frei ist, seine Partei neu zu bilden vermögt hat. Die Amnestierten haben, wie auch die vor ihnen Angelkommenen, sehr niedergeschlagen, ermüdet, ja verirrt aus. Sie antworteten kaum auf die Hochrufe. Es fielen wieder röhrende Klärer vor. Besonders erstaunend war es, als ein Knabe von ungefähr 11 Jahren einem Amnestierten um den Hals fiel und ihn küßte. Der Juristebrende erkannte sein Kind nicht, da dieses, als er selbst nach Neuseelanden gelandt wurde, erst zwei Jahre alt war. Das Begegnen eines im Hospital Bitti gestorbenen Amnestierten gab den Ultraradikalen Gelegenheit zu einer gehörigen politischen Rundgebung. Von 3 Uhr an batte sich eine große Volksmenge vor dem Hospital eingefunden. Um 3½ Uhr öffneten sich die Pforten des Hospitals und die Mitglieder des Central-Komitees für die Amnestierten, die Mitglieder der Presse und die anwesenden Amnestierten erhielten Zugang in den Verbo, wo die Leiche aufgestellt war. Hieraus ereignete sich eine höchst eigenthümliche Szene. Ein Einzelstatter des Hospitals öffnete den Sarg und schlug das Leinentuch von dem Gesichte des Toten und die Anwesenden stimmten den Ruf an: „Es lebe die Republik!“ „Es lebe die Amnestie!“ Alsdann erfolgte der Begräbnismarsch an der Leiche, die von vielen Amnestierten geküßt wurde. Der Sarg wurde nun geschlossen und der Leichenzug, der natürlich der Kirche fern blieb, leigte sich in Bewegung. Der Amnestierte Violot gab dann eine Erklärung ab, die besäugtlich soll, daß die Amnestierten vor der Hand zum wenigsten so ziemlich geheilt sind und ungeachtet gewisser Ansprücherungen sich sehr ruhig verhalten werden. „Wer diesem Grabe“, so sagte er, „empfinde ich das Bedürfnis, laut auszusprechen, daß die Amnestierten mit dem Gedenken an Frieden und Arbeit nach Frankreich zurückkehren sind. Wahrer! Um zum Siege unserer Aufschauungen zu gelangen, muß der Stimmzettel in Zukunft unsere Waffe sein: Es lebe die Republik! Es lebe die Amnestie!“

Watt, 30. September. (Orlq.-Gort.) Winnen kurzen wird Watt eine ganz neue Verwaltung des Armenweisens, der Wohltätigkeitsinstitute und der Hospitäler haben. Es wird eine Oberaufsichtskommission gebildet, die von den Bairet, vom Municipalrat und dem Seinepräfeten gewählt wird und die Priester völlig ausstößt. Manz Watt wird für das Armenweisen 16,000 Kommissionen haben, die zusammen 100,000 Mitglieder zählen. Alle diese Ernennungen sollen beschleunigt vorgenommen werden und bis Ende des Jahres beendet sein. Die Republikaner legen auf die beschleunigte Einführung dieses Gesetzes großen Wert, sie hoffen dadurch der römischen Kirche einen schweren Schlag zu versetzen, indem sie die ganze Armenpflege weltlich machen und den Priestern die Vertheilung der Mittel der allgemeinen Wohltätigkeit entziehen. Die Republikaner behaupten, daß die katholischen Priester nur an solche Personen öffentliche Almosen vertheilten, die dafür versprechen, in die Messe und Beichte zu gehen.

Der türkische Botschafter in Wien, Edhem Pascha, hat dem Wiener Korrespondenten des "Tempo" die Einzelheiten des ihm vom Fürsten Bismarck abgestatteten Besuches mittheilt. Als die Unterhaltung auf die Situation der Türkei und den Berliner Frieden gekommen sei, habe der Botschafter zugestanden, daß dieser zuerst von den Türken so heftig kritisierte Vertrag heute der Rettungsanker für das türkische Reich geworden sei. Fürst Bismarck drückte seine Befriedigung darüber aus, daß die türkische Regierung die Aussöhnung bege, und fügte hinzu, daß Deutschland sich lebhaft für das Schicksal der Türkei interessiere und ihre Existenz und Entwicklung nach Möglichkeit schützen wolle. Be treffs des Berliner Vertrages versicherte der Fürst, daß Deutschland und Österreich die strenge Ausführung des Vertrages überwachen und jeden Versuch, denselben Hindernisse in den Weg zu legen, energetisch zurückweisen würden. Als darauf die allgemeine politische Lage und speziell diejenige Frankreichs besprochen wurde, erklärte der deutsche Botschafter, er wäre besonders zufrieden, die Ausrichttheit der gegenwärtigen Regierung Frankreichs konstatiren zu können; er könne nicht genug die Weisheit und Weisheit der gegenwärtig am Staatsdienst befindlichen französischen Staatsmänner loben.

Schweiz. In Folge des grossen Schneefalls sind die Postlinie über die Furka und die Oberalp schon leicht eingestellt worden. Auch auf und am Gotthard liegt schon viel Schnee; in Andermatt stand Fuß hoch und im Kanton Wallis bis Wrig herunter. — Die Freiheits- und Freiheit-Liga tratte jährl. in Genf. Der Präsident des Kongresses, Le Dionnay, entwulstete in kurzen Sätzen die Geschicke der Vereine, welche „Kriege dem Kriege erfließt haben“; „12 Milliarden der städtischen Männer“, sagte der Redner, „sieben gegenwärtig in Europa unter den Waffen und 16 Milliarden an Geld verschlingt dieser Moloch: das ist die Bilanz Europas.“

Italien. In Pompeji feierte man am 25. Sept. den 1800. Geburtstag seines Unterganges. An der Festlichkeit nahmen mehr als 5000 Personen Theil. Auf dem Forum, vor der Basilika, war ein Altar im pompejanischen Stile errichtet, auf dem das fabiovische Wappen prangte. Der Präfekt von Neapel, Rasciotti, präsidierte der Zusammenkunft; in einer längeren Rede erwartete er ein lebendiges Bild von der berühmten Katastrophe, welche der Stadt den Untergang bereitete; dann schied er die Geschichte der Ausgrabungen. Mehrmals erwähnte er mit großer Anerkennung die Verdienste Windelmann's um die alte Kunst. Auf den Senator Morelli, welcher dem Festfeier teilwollte, wies er hin daß den ehemaligen Wiedererwecker Pompeji, zwei Latinisten, Mitabelli und Guancelli, laien eigene lateinische Gedichte, in welchen sie den Untergang und die Wiederentzündung der märchenhaften Stadt besingen. Diese lateinische Dallamation auf dem pompejanischen Forum war von außerordentlicher Wirkung. Seit seinem Untergang war Pompeji noch nie so belebt als wie am 25. September. Nach Beendigung der Festreden auf dem Forum schritt man zu Ausgrabungen in den Stadtvierteln VI., VII. und IX. In dem letzten fand man drei menschliche Skelette. In einem Spülhaus (Region VI.), den man entdeckte, rückten ein Bronzedecken, ein Armband, einige Amphoren, Schäffer &c. ausgetundet. Nach den Ausgrabungen fand eine allgemeine Besichtigung der Stadt statt.

Eine Angelegenheit, deren Details sich gar nicht wiedergeben lassen, ist höchst vor den Geschworenen in der Stadt Gastrobillari zur Verhandlung gekommen. Vor einem Jahre sützten die Webelider Matteo und Gabriele Donnici in dem Dorfe Bocchiglino eine religiöse Sekte, deren Ceremonie den heiligsten Saturnalien zum Vorwand diente. Die beiden Prostel hatten unter den dummen und abergläubischen Dorfbewohnern eine große Zahl Anhänger gefunden und zwar ferneswegs nur Männer, sondern auch Frauen und Mädchen waren unter den Proselytten zu finden. Die Andachten fanden im Hause des Donnici's statt; nach elnigen Gebeten luden die Oberpflester regelndig Alle, die da erschienen, zu einem Gastmahl ein, das

dann in die schändlichsten Verlustigungen aussetzte. Die Heier dieser Mysterien wurde von den beiden Adeyten mit solchem Gitter betrieben, daß sie ihre eigenen Frauen, Schwestern und Töchter zwangen, an denselben Thell zu nehmen; und um den Bildervorwürfen dieser Unglücklichen zu besiegen, machten sie es ihnen zur heiligen Pflicht, ihre eigenen Brüder in Versuchung zu führen, um diese an den Kampf gegen die Veldenschatten zu gewöhnen. Indessen die Frau Matteo's, eine Mutter von fünf Kindern, widerstand allen Willen und Drohungen ihres Gemahls. Dieses Scheusal räte sich nun an dem unglichen Weibe dadurch, daß er sie während der Heierfeierlichkeiten in den Keller sperrte und überhaupt mittellos maltraktierte. Das arme Weib erlag endlich den an ihr verübten Schändlichkeiten. Vor ihrem Tode entphästete sie jedoch einer Freundin Alles, was sich zugetragen hatte, und diese hat darauf das Gericht informirt. Die beiden Melliobald-Häuser wurden Matteo an 15 und Gabriele an 10 Jahren

Gewohner von Hochigliero, welche der Seite angehört haben, vorgegangen werden.

Wußland. Unsern Ueberblicke aus St. Petersburg entnehmen wir die folgende Schildderung der Ereignisse einer deutschen Gouvernante welche auf die sittlichen Zustände der russischen Hauptstadt ein gretles Streiflicht werfen: Fräulein Olga L., war seit einigen Wochen im Hause der Gräfin X., als Gouvernante engagiert, und es ward ihr diese Stellung eine um so angenehmere, als die Kinder der Gräfin sich in herzlichster Weise zu ihrer Lehrerin hingezogen fühlten. Aber auch die Gräfin X., selber verschwendete an Fräulein Olga alle erdenkliche Höflichkeit, soloch sich Ihr von der Stunde ihres Eintretens auf das Engste an, umarmte und führte sie bei jeglicher Gelegenheit und bewunderte die körperlichen Vorzüge des jungen Mädchens in der auffallendsten Weise. Eines Abends ersuchte sie die Gräfin, eine gewöhlte Toilette zu machen, um sie in einen Damenzykel einzuführen, wo sie eine vorzeltliche Aufnahme zu gewährtzen habe. Vergoss lube Fräulein Olga mit ihrer Bedieterin nach einem paßstädtilchen Gebäude, auf dessen glänzend erleuchteter Freitreppe ein Platz von Damen die Unkommenen zu erwarten schien. Fräulein Olga wurde nun der ganzen Gesellschaft, die aus ungeahnt dreihn der vornehmsten Damen der Hauptstadt bestand, vorgestellt und mit entzückender Freundlichkeit aufgenommen. Man plauderte, scherzte, es wurde ein reiches Souper aufgetischt, der Wein floss in Stöcken, zuletzt knallten die Champagnerkronen. Fräulein Olga mußte Beischuß thun; man schenkte das leere Glas immer von Neuem voll. Hierauf begann ein wilder Walopp durch mehrere Säle, der nicht wenig dazu beitrug, die Sinne zum höchsten Taumel zu entzücken. Endlich sah sich die junge Deutsche in einem auf das Masslinteste ausgestatteten Boudoir, das hinter ihr abgesperrt wurde, und dort wurde sie nun mit Anträgen verfolgt, welche sie mit Empörung zurückwies, aber vergeblich suchte sie zu entkommen. Die ganze Gesellschaft stürzte sich in bacchantischer Sinnentlust auf sie, und es begann eine Szene, die wir uns nicht zu schildern erlauben dürfen. – Am nächsten Tage verließ Fräulein Olga das Haus der Gräfin, in dem sie seine Stunde länger bleiben konnte. Sie wollte fliegen bar werden, aber es wurde ihr bedeutet, daß sie das Schlimmste zu riskiren hätte, ohne Zeugen gegen eine Gesellschaft vorzutragen, in welcher die Frauen der vornehmsten Würdenträger Russlands vertreten waren.

Amerika. Die neue Welt, welche uns bereits so viele Wunder enthält hat, hat uns vielleicht das Erstaunlichste vorbehalten, daß eine Frau durch das allgemeine Stimmrecht auf den Präsidentenstuhl der Vereinigten Staaten Nordamerikas gehoben wird. So ist das die schon lange dort populär gewordene Frau Victoria Woodhull. Die Bewegung, die sie ausgesetzte Frau zu einer Art Souveränin Amerikas zu machen, werde von einer gewissen Anzahl Parteichefs im Schoß des Kongresses geleitet und in den Senat und Staaten wird bereits für den Erfolg dieser Kandidatin agitiert. Da Frau Victoria Woodhull ihren Wohnsitz in England hat, ist eine Deputation von sieben amerikanischen Gentlemen in dieser Woche in London angelangt, um sie aufzutreten, als Kandidatin aufzutreten. Der formelle Schritt wird in wenigen Tagen stattfinden. Frau Victoria Woodhull ist eine Amerikanerin, welche schon seit langer Zeit jenseits des atlantischen Oceans die „Frauen-Bewegung“ leitet. Sie ist ein weiblicher Monat der sozialen Rechte, deren Ziel nicht bloß die Emanzipation der Frauen ist, wo diese noch in einem Zustand gesetzlicher Unterordnung leben, sondern auch die Regierung der Weisheit durch die Volljährigkeit des betreuten Weibes, das, aus selber Gewissigung vorgezezzen, von dem Gewicht der großen Pflichten erfüllt ist, welche ihr ihre Mission auferlegt. Wenn man den englischen Blättern glauben darf, so ist Frau Woodhull einer der bedeutendsten Weiber und eine der größten Rednerinnen dieses Jahrhunderts.

Chile. Vom südamerikanischen Kriegsschauplatz eingezogene Depeschen vom 31. August lassen den Verlauf des Krieges für die Chilenen sehr ungünstig erscheinen. Die peruanische Panzerkorvette "Huáscar" hat Antofagasta bombardiert. Die unter Kommando des Generals Garciép siehende Avantgarde des boliviäischen Heeres hat die chilenischen Truppen gezwungen, Calama zu räumen und dem Korps des Obersten Huiz eine entscheidende Niederlage beigebracht. Die vereinigten boliviäischen und peruanischen Streitkräfte rücken jetzt gegen San Pedro de Atacama vor.

Wellington.

† H. In einigen Theilen neudeutsch ging am 1. October als erste Abonnement-Vorstellung im neuen Kölnertheater der Alstadt „Hamlet“ in Scene. Das Haus war mit Ausnahme des ersten Raanges („Was ist ihm gekommen?“) sehr gut besucht. Wie man Hamlet ausspielen soll und wie man ihn nicht ausspielen soll, darüber ist bis zum Untergang viel geschrieben. Einer der sympathischsten Hamlets ist Herr Dettmer. Das hat seine guten Freunde. Dettmer ist der geborene Viechhaber und nichts weniger als Charakteristiker. So kommt es denn, daß er keinen künstlichen Philosophen, keine Gedankenfaktisatur, kein phrasenreides Schimen, sondern einen Menschen von Fleisch und Blut darstellt. Er gibt den skeptischen Inhalt der Rolle ohne Jungenherrserei, ohne Prätention, einfach natürlich; in den Liebesseinen aber mit Ophelia wächst die Leistung wunderbar; sie erhält ein tieflinnerliches Gorlitz durch die zu Herzen gehenden Töne dieses einzigen Künstlers, der alles gelungen nimmt und mit fortreicht, wenn es Liebespathos auszudrücken gilt. Herrn Dettmer glaubt man eben in dieser Hinsicht alles. Nach der Scene des Aufzuges vor der Mutter ward er vom entzückten Publikum dreimal herzlich applaudiert. Raum minder verdient hat Ellmendorff für die herzlich einfache Ophelia Loh, der zweimal nichts Gemachtes anhatte. Die Künstlerin ist auf der rechten Spur, wenn sie die Sprechen, Pulse und Theilen nicht mit dem Zammerton der finstern Röste beginnt, sondern sie im Beginn einfach, rein menschlich und naturhaft charakterisiert. Herr Stoberwitz ist der beste Hamlet-König, den man seit lange hier gesehen, in der Würde höchst schatt und tressend, gespielt in der Sonnenanstrahlung. Fast möchte man wünschen, Frau Bauer, welche die Königin so schön recitirt, wäre jünger aus, um die von Shakespeare feindberedete Illusion herzustellen, nach welcher Claudius und Hamlets Mörder aus wirklicher Verliebtheit handeln — eine Annahme, die mehrfach im Text durch Ausdrücke, „schöne Königin“, „begehrungsreiche königliche Frau“ &c., unterstützt wird. Ob es Hen. Oden gelingen wird, in wichtigen Rollen auf der Hochbühne zu wirken (Verotto), ist in seinem Interesse zu hoffen. Aber er spricht etwas schwer, undeutlich, und seine Bewegungen sind oft unfrei, erzwungen. Herr Devrient als Poetess ging viel mit der Rede durch und ist an Temperamentsüberzeugung. Aber ein guter Stern war in der herzlichen Auffassung der Rolle und fleißige Studien können ein Hebriges thun. Herr Jasse gab den Volonibus und Herr Warda mit besonderem Glück den ersten Schauspieler.

+ Zu der Sitzung über die Neueröffnung des "Theaters von Heilbronn" in Chemnitz ist noch bemerkt, daß dies Theater überhaupt erfolgreich verschiedene Stoffe in allgemein gerühmter Darstellung gebracht hat, u. a. auch das demnächst hier im Theater erscheinende Lustspiel "Rosentanz und Goldene Stern". Die Hauptfigur für das Lust- und Schauspiel war der in Chemnitz recht beliebte Dessauer Hof-dramatiker Herr Emil Mencke, er auch auf bießiger Hofbühne galtzte. Zur Sodanleier trat der vielseitige Künstler auch mit gleichem Vortrag als Prolog-Dichter auf, so günstig, daß das "Chemn. Tagl." seinen Prolog zum Abschluß brachte.

fragten ist noch nicht fertig vorbereitet (man denkt hierbei unwillkürlich an Graf Glaten's Nestküpf über den Opernleib!) und eine Glanzrolle Pleimann's, der „Grimm“, kann nicht gegeben werden, da Frau Schuch (Thusnelda) nach Wien beurlaubt ist.
+ Bereits war der Übergang der Partie des Brinzen einträchtig von Homberg an Hrn. Mattoowdly eine verfehlte Sache — nun werden wir aber doch noch die Freude haben, Hrn. Dettmer wieder in der Rolle zu sehen. Hr. Mattoowdly ist außerlich unwohl und so geht am 10. zu Kleist's Geburtstag das Drama mit Hrn. Dettmer in Scène.
+ Melldenatheater. Dir. Karl Schmuzel: er kann die Vorstellungen von Jeanne, Jeanette und Jeanettchen nicht unterbrechen, denn der Besuch der reizenden Operette erbringt doch täglich 900 bis 1000 Mark. Nächste Woche wird „Die Jeanne weint, der Hanni lacht“ mit Hrn. Stauber gegeben und zu die so habehaft gefallnen habenden Schubert's Melicabenteuer mit Hrn. Simon.

Bermischtes

* Das Soolbad Salzungen beherbergte bis vorlebten Sonnabend einen im höchsten Grade interessanten Gast. Der selbe machte den Eindruck eines indischen Nabob, nannte sich jedoch schlechtweg: Westler aus Kalkutta. Zum Vergnügen der Einwohner und Fremden ließ er auf eigene Kosten großartige Feuerwerke abbrennen, Luftballons steigen und wartete dem eingeren Freunde freie mit Süß- und überreichen Früchten auf, machte auch im Uebrigen in Blendenzous und billets doux, fuß, spielte den Gentleman comme il faut. Da - es war an einem städtischen Donnerstag Nachmittag - ereigte er plötzlich das lebhafte Interesse eines Herrn aus Wassenfelde. Letzterer forschte weiter nach, und es bestätigte sich, daß der Millionär kein Verdingter war als H. Westler, welcher wegen Betrugs und Urfundensbildung im Zuchthaus zu Wassenfeld gejessen hatte. Am Sonnabend nun verließ er die Stadt, angeblich, um eine piëtische Reise anzutreten. Die Mußlappelle brachte dem Scheidenden ein solenes Ständchen und spielte u. a. das schöne Lied: „Mus i dem, muß i denn zum Städtle hinaus“. Die barnhojen Mußstanten ahnten nicht, daß der Nabob in der That „zum Städtle hinaus“ mußte! Er war polizeilich ausgewiesen worden.

Der Redakteur des sehr verbreiteten „New-York Ledger“ erhielt von zwei amerikanischen Ladies die nahe Aufgabe: „wie man sich einen Liebhaber gewinnen kann?“ Sie bitten dabei obendrein um „unverweilte“ Antwort. Der Redakteur hat sofort geantwortet und war recht originell und prättlich. Die Antwort wird gewiß auch in Deutschland interessiren. Einen Liebhaber, wie man ihn gewinnen kann? und so et cetera? — Gut, wir wollen mal sehen, wie man das am besten anstängt. „Mit Liebe fährt man Mäuse“, denn Liebe hat sich als eine vorzüchliche Verführung für Mäuse bewährt. Über ist er eben so gut, um Liebhaber damit zu fangen? Gewiß, wenn er siedl- und gutgemacht, das heißt ein Haustier ist. Aber gewiß glauben wir, das selbstgemachtes Haubtbrod sich noch viel besser eignet, Liebhaber einzufangen, aber auch dieses muß das keine sein. — Wie aber wendet man dieses Brod mit seinem Preis an? Antwort: Besser nie das Brod auf den Familientisch stellen, und bewerbt Euch stets um den Preis, der auf das schmauthaltene Haubtbrod alljährlich von den landwirtschaftlichen Ausstellungen überall im ganzen Lande ausgesiegt ist! Und noch nie wird der Fall vorgekommen sein, daß eine Lady, welche Ihr schmauthaltes Brod einen solchen Preis erhalten, lange auf Bewerbungen um Ihre Hand warten möchte, da die Zee sehr vorzerrigend, das quies Brod und gute Mädeln in irgend einer Weise im Zusammenhange mit einander stehen. Deshalb ratzen wir unseren lieben Freunden auch noch, daß sie zu gleicher Zeit, wo sie gutes Brod machen lernen, sich auch bewirken, gut bilden zu lernen. Solche Eigenschaften sind sicher, aufgefunden und gefäßt zu werden. Ferner bleibt auch ein frohes, heiteres Aussehen diei dazu, einen Liebhaber ins Harn zu töten, aber dieses anzunehme Neukere wird nur durch zeitiges Ausüben bestördert. Denn die Morgenfrucht läßt die Molen auf die Wangen, die vom langen Aufbleiben bis in die späte Nacht hinein blau und bohl werden. Wenn Schönheit bezaubern soll, so muß dieselbe auch von einem lebenswürdigen Temperamente begleitet sein, welches dem Gesicht erst einen so holden Ausdruck verleiht, der ansprechend und umwerflich ist. Vor Allem aber ist keiner Liebhaber dabei elanzen, als wenn man sie brauchen könnte, man soll sich aber auch haben halten, zu viele Hallen aufstellen und — zu viel fischen zu wollen. Eine große Sache von Wichtigkeit ist aber auch, sich solche Eigenschaften und Fähigkeiten zu erwerben, daß, wenn der Liebhaber einmal elanzen ist, derselbe auch gern gelangen bleibt.

* Zur Platzabordnung für alle Geschäftslute, welche in die Lage kommen, ihren Arbeitern Zeugnisse auszustellen, wollen wir den nachstehenden Fall mit. Ein Geschäft, das einen großen Detailverkauf hat, engagierte auf Empfehlung eines Kaufmanns einen jungen Mann aus höchst anständiger Familie und übertrug ihm die Betreuung der Kasse des Detailverkaufs. Die hier eingehenden Völker wurden gewohnheitsgemäß nicht gesucht, sondern nur des Abends angemessen zur Hauptkasse abgeleitet. Dass ein solcher Umsatz für manchen jungen Mann der Stein des Anstoßes werden kann, liegt auf der Hand. Auch der Angling in Rede vermodete der Verjährung nicht zu widerstreben. Die Verkäuferinnen hatten mehrfach bemerkt, dass der neue Detail-Mässiger Geldscheine, die sie ihm überbrachten, nicht in die Kasse, sondern in seine Tasche steckte. Eine gutgemeinte Warnung des bejahrten Buchhalters half nichts, der junge Mann stahl weiter und wurde, nachdem er eingestanden, dass er nach und nach mindestens 15000 Mark entwendet, von dem Chef ohne Zeugnis entlassen. Der Letztere nahm von einer criminellen Anzeige Abstand, forderte aber von dem schafferen Prinzipal des Diebes unter Betonung des Umstandes, dass derselbe nur auf Grund des mitgebrachten, seine Ehrlichkeit anstrenglich außer Zweck stellenden Zeugnisses von ihm engagiert worden sei, volle Entschädigung für den ihm zugeissenen Verlust. Der schaffere Prinzipal weigerte sich zu zahlen, ist aber gerichtlich dazu verurtheilt worden, weil nachgewiesen wurde, dass auch er den jungen Mann wegen Unehrlichkeit entlassen und das Zeugnis nur aus Mitleid wider besseres Wissen ausgestellt hatte.

* Mäthielbatt. In einer bloße Champaigne, welche die Alte Weube Glauot trug und vorstüdhaftig verschlossen war, fand man fröhlich bei Entfernung derselben einen ausgewachsenen und unverfälschten Jersey-Vogelkoo. Es entsteht jetzt die Frage: „Wie legte der Vogelkoo die Käse von New-Jersey auf die Weube Glauot?“

Abgang der Tropenboote nach: Prinzessin, Kursf. 6. — Zeilstein, Herrschaftsboot 6. — Sanktuarie Neugierde 6-10 L. — Blaiken, Goldbergen 6-10 L. — Warna 6-10 L. — Schmied, Sonnenberg 6-8 10 12 1 2 3 4 5 6. — Gutehoffnung 6-8 10 12 1 2 3 4 5 6. — Weißerhirsch 6-8 10 12 1 2 3 4 5 6 7. — Schmied, Inselburg 6-8 10 11 12 1 2 3 4 5 6 7. — Salapape, Weißblütlöcher 8 10 11 12 1 2 3 4 5 6 7. — Yerum 10 2 4,30. — Rieka 2.

Billige Winter-Artikel.

Doppeltbreiter Lama,
glatt, gestreift, carriert, Meter 115 — Elle 65 Pf.
Doppeltbreiter Lama,
glatt und gestreift, Meter 140 Pf. — Elle 80 Pf.
Doppeltbreiter Lama,
großes Musterjoriment, Meter 190 Pf. — Elle 110 Pf.
Doppeltbreiter Jacquard-Lama,
Neuheiten, Meter 205 Pf. — Elle 150 Pf.
Velour - Diagonal
(Doppel-Lama),
reizende Muster, Meter 3,50 und 3,70.
Elle 2,00 und 2,10.

Halb - Lama
zu Jacken und Röcken, carriert,
Meter 44 Pf. — Elle 25 Pf.
Halb - Lama
zu Hemden, belli Muster, Meter 50 Pf. — Elle 28 Pf.
dunke Muster, Meter 58 Pf. — Elle 33 Pf.
Halb-Lama (Neuheit)
carrierte lebhafte dunke Muster,
Meter 70 Pf. — Elle 40 Pf.
Halb-Lama. $\frac{1}{4}$ breit,
karre wollige Ware, carrierte Muster,
Meter 80 Pf. — Elle 45 Pf.
Rockflanell. $\frac{1}{4}$ breit,
schwere beste Qualität,
Meter 2 Mark — Elle 115 Pf.

Neuheiten in wollenen Fantasie-Tüchern,
für Concert und Theater, Stück von 3 Mark bis 12 Mark.
„Fanchetie“ (größte prachtvolle Neuheit),
das Stück 5 Mark 50 Pf., in allen Farben.
Wollene Kopftücher, das Stück von 70 Pf. an.

Unter Herstellungs-Preis:
Ein großer Posten woller Kopftücher mit Gräsern
das Stück 50 Pf., das ganze Dutzend 5 Mark.
Cachenez (Halstücher), groß und gesäumt,
das Stück 20 Pf., das ganze Dutzend 2 Mark.

Filzröcke. Filzröcke.

Grosse Filzröcke für Erwachsene von 1 Mk. 80 Pf. bis 12 Mk.
Kleine Filzröcke für Kinder von 1 Mark an.

Feste Preise.

Robert Bernhardt

22-23 Freiberger Platz 22-23,
Parterre und erste Etage.

Mit heute beginnt das Baden der

Fasten-Brezeln.

Gleichzeitig empfiehle ich meine

Pfannkuchen

mit diversen Füllungen täglich frisch,

Stück 6 Pf., Dutzend 60 Pf.,
zur geneigten Beachtung.

Bernhard Franke,
vormals Gregor,
Breitestrasse Nr. 20.

Zinnsoldaten **Umgehend**
aller Nationen u. Stile,
wie Lager, Jagden,
Gärten u. ermflecht
blätter Julius
Böhmer,
Vadergasse.



Echt französ.
Bronze-Firniß
1 Kilo 6 Mark empfehlen und
verfenden unter Nachnahme ver-
kaufungsbet.

Brückmann u. Weingärtner,
Dresden, Landhausstrasse 8.

Verlobungs-,
Trauungs- u. Todes-
Anzeigen,

ff. Visitenkarten
ic. in Druck und Lithographie,
pro 100 Stück 1-5 Pf., fertig,
auch nach außen, sofort an

Lehmann'sche
Buchdruckerei,
Dresden-N., Obergraben 13

Leppichstoffe
werden billig verkauft Wittenber-
gerstrasse 17, erste Etage.

Haasenstein & Vogler
Annonsen-Expedition,
Dresden,
Wilsdruffer Str. 39, I.

Brompte Verförderung von
Annonsen an alle Zeitungen und
Zeitschriften der Welt.

Wilkverpachtung.
200 bis 300 Liter alte Wilk
hat sofort abzugeben

Tennimium Petersheim
(Gothaus-Wrochenhauer Wagn.)

Drehhandel
wird verkauft Strieenerstr. 38.

Reinselene
Pariser Regenschirme
zu
6 Mark 50 Pf.
bei
Rich. Chemnitzer,
Wilsdrufferstr. 18.

Reine
Spielkarten
mit Golddecken
à Dutzend 8 Pf.
à Spiel 75 Pf.

ohne Golddecken
à Dutzend 8 Mark,
à Spiel 70 Pf.

Feinste Whistkarten
à Spiel 125 Pf.

Heinrich Bößolt
Wallstrasse 16,
zunächst der Post.

Ödlich (Schilder ausgeweitet)

Dorsch, Pf. 10 Pf.
ab hier in Körben à 37 Pf.
gegen Nachn. **A. L. Mohr,**
Ottenien bei Hamburg.

Öttemen bei Hamburg.

Filz-Unterröcke

zu 2,25, 2,50, 2,75, 3, 4, 4,50, 5, 6 Mark
empfiehlt

Rich. Chemnitzer
18 Wilsdrufferstr. 18.



Nur
COCO
Asche die volle Wirksamkeit der
Cocapflanze entfaltet (Reich-
tum über ihre Anwendung ge-
gen Brust- und Lungenerkrank-
heiten (Pillen II) und Ber-
vorleidungen, Schwäche aller
Art (Pillen III gratis) stets
vorrätig Mainz Mohren-
str. 3 R.Mk. Apotheke und deren Depots.

Dresden: F. Eder und alle anderen Apotheken. Leipzig:
R. H. Paulcke, Engel-Apotheke. Berlin: L. Bieler
Blumen-Apotheke, Blumenstrasse 73 und C. Kaumann, Schwanen-
Apotheke, Spandauerstrasse 77.

MOEBEL-
Verpachtung, — Transport,
— Aufbewahrung.
E. GEUCKE & Co.

SPEDITIONS-BUREAU: Waisenhausstrasse 7.

Drogen- u. Farbwaren-Geschäft
en gros und en détail
von **Johannes Thenius,**

große Meissnerstrasse Nr. 1.
empfiehlt Arrowroot, Venzin, Borax, Camphor, Oint. in allen
Körpern, echtes Eau de Cologne, Parfüme Etsch-Eisen, Fleisch-
extrakt, Gelatine, Hindensort, Haaröl, echt persisches In-
sektenpulver, Alainett, Korse, frischen Medicinal-
Lebertran, Mutterlaugenhalz, Wollenspüler, Nephritis,
Bergamotspulver, Pomade, echten Saad, Seelen, Schwämme,
Haus- und Toilettenstellen, östliche The's, Reis- und Weizen-
stärke, Banlieue, Wasserzlab. Armer: Cement in Tonnen und
ausgewogen Gips, Mauersachen, Zellarken, Steinflocken und
zähne trocknend, Schuhflocken, Lacke, Polistitrus, Schleif-
Schalen, Wasel und Terpentinen. Allo Spezialitäten: äther.
Seife und Esszenen, kleinst und supertiniest Probenord.

Die Buchholz - Handlung
von **H. Gehlert,**

Am Schlossbau 10 in DRESDEN,
ist durch billigen Einkauf in den Staate gesetzt, ca. 8000 Qua-
meter Pappestdaten und Kouriere bei hoher Qualität zu den
billigsten Preisen abzugeben. Ferner empfiehlt dieselbe bei billiger,
kostengünstiger Verarbeitung schwedische und polnische Kleider, Röcke,
Gürtel, Weste, Eulen, Bütte u. in allen Dimensionen; also kann
amerik. Hickory-Speichen, Cabriolet-Bäume,
Pfosten, gebogene Badbügel, sowie alle in's Fach ein-
schlagende Artikel. Hochachtungsvoll **H. Gehlert.**

Philip Richter & Co.,
Möbelfabrik,

Dresden, Altmarkt Nr. 22,

empfiehlt ihr großes Lager solider Möbel, Spiegel und Polster-
möbel zu mäßigen Preisen. Complete Einrichtungen in eins-
facher und eleganter Ausführung. Dekorative Arrangement
in jedem Gente. Liefernahme architektonischer Holzarbeiten. Lie-
ferung von Parquetböden in Prima-Qualität von massivem
fränkischen Eichenholz.

Die Dampfkesselfabrik von
Carl Sulzberger & Co.
in Flöha bei Chemnitz
liefern auch Dampfkessel jeder Konstruktion und Größe Kessel-
schmiedearbeiten jeder Art in solidester Ausführung.

Linckesches Bad

Heute Freitag den 3. October a. C.

Igr. Abend Concert (Streich- R. Musik)

ausgeführt von dem Musikkorps des R. S. 1. (Vielb.) Gren. Reg. Nr. 100, unter persönlich der Leitung des Adj. Musikkorpsleiter Herrn

A. Ehrlich.

Aufgang 1/2 Uhr. Entrée 50 Pf. J. Linke.
Abonnementbillets 5 Stück 1 M. 50 Pf. sind an der Kasse, sowie
einzelne an den bekannten Verkaufsstellen zu haben.

Victoria Saloon

Illustration der Araber-Truppe, unter Leitung des Majoubs
Ben Mahomed, der Wsch. Worden und Mack, High
Kickers Americans, der ungarnischen Niederländerin Milie.
Lacajit Gisella, der spanischen Glöckenvirtuosen Geschwister
Spira, der franz. Niedersängerin Milie. E. de Balagay,
 sowie des geläufigten Künstlerpersonals.

Rassen-Öffnung 6¹/₂ Uhr. Aufgang 7¹/₂ Uhr. A. Thiemer.

■ Sonntags: 2 Vorstellungen. ■

Nachmittags: Kleine Preise.

Panopticum

Seestrasse 2 erste Etage.
Täglich geöffnet v. Morgens 9 U. bis 9 U. Abends.
Eintrittspreis 50 Pf. Kinder 30 Pfennige.

Gewerbehauß.

Sonnabend den 4. October 1879

Erstes Concert

von Herrn Kapellmeister

H. Mannsfeldt

mit seiner aus 45 Mitgliedern bestehenden Kapelle.



ZOOLOGISCHER GARTEN
Sonntag den 5. October d. J.
Eintrittspreis:
pro Person 25 Pf.
Die Verwaltung.

Stadt Metz,

Kaiserstrasse Nr. 6.

Heute Schlachtfest,

von früh 8 Uhr an Wurstfleisch, später verschiedene Sorten
frische Wurst. Carl Hennig.



Heute Concert vom Riesen-Orchestrion.

Hochachtungsvoll F. A. G. Helbig.

Restaurant Werthmann's Hotel,

Heute

grosses Schlachtfest.

Von früh 9 Uhr Wurstfleisch, später diverse Sorten frische
Wurst nach Braunschweiger Art. Abends Braunschweiger
Eisbeine und Koffelüe.

Restaurant z. Albertplatz in Strehlen.

Heute Schlachtfest.

Gegebenst H. Schindler.

Restaurant zur Pirnaischen Vorstadt,

Pirnaischerstr. 47, Ecke der Blochmannstr.

Heute beginnt der Ausdruck des hochfeinen, unübertraglichen
leichten Nürnberger Exportbieres

aus der Aktienbierbrauerei vorm. Heinr. Henninger, welches
alten Vorbildern eines feinen bairischen Bieres hiermit bestens
empfohlen wird.

Nächsten Sonntag d. 5. Octbr. 1879

Grüfest mit Ballmusik im niederen Gasthof zu Gauernitz,

Robert Gast.

Aux Caves de France, franz. Weine, Wilsdruffer-
strasse 43. Table d'hôte von 1.-3 U. a M. 1.75, im Abend. M. 1.50
incl. 1/2 Ltr. Garrau. Tägl. Stammkrbst. n. Wohlz. 30 Pf. Menu:

Pegote Suppe, Sardines à l'huile, Bayrischknödel m. Kartoffeln,
junge Habs. Compot. Salat, Butter, Käse.

Bekanntmachung.

Folgende Bestimmungen des für Dresden gütigen Melde-
regulations (s. Adressbuch, II. Abtheilung, Seite 864) werden mit
dem Einvernehmen, das Zuwerbungsbestellungen mit Geldstrafen bis zu
150 Mark geahndet werden, hierdurch in Erinnerung gebracht:
1) alle von außenwärts nach Dresden verzeugten Personen
haben sich, und zwar selbstständig binnen 5 Tagen,
Gewerbedokumenten, Verhältnisse und Dienstboten binnen
24 Stunden nach ihrer Ankunft im Einwohneramt
der unterzeichneten Königlichen Polizeidirektion
(An der Frauenstraße Nr. 12, vatt. Habs.) anzumelden,
2) ebendieselbe haben alle hier bereits wohnhaften Personen,
wenn sie zum ersten Male in ein Dienstverhältnis
treten, dies binnen 24 Stunden anzumelden,
3) jene im Aufenthalte durch Vermietung, Wohnung- und
Dienstwechsel eintretende Veränderung dagegen ist in
demjenigen Bezirkspolizeibureau, zu dessen Direktion die
verlassene Wohnung oder der verlassene Dienstort gehört,
unter Vorlegung des Meldebelegs, beziehentlich Dienst-
dokus und zwar selten selbstständig Einwohnerinnen
binnen 5 Tagen, selten der Gewerbedokumenten, Verhältnisse und Dienst-
boten binnen 24 Stunden anzumelden,
4) die Vermieter von Wohnungen oder Quartiergeber,
sowie die Dienstherren sind für pünktliche An- und
Abmeldung ihrer Abmieteter, beziehentlich Dienstboten ver-
antwortlich.

Dresden, den 30. September 1879.

Königliche Polizeidirektion.

A. Schwass.

Hotel Roessiger.

Heute früh 10 Uhr

Erster Speckfuchsen.

Biere vorzüglich.

Gasthof zu Blasewitz.

Sonntag den 5. und Montag den 6. October c.

grosses Kirmesfest.

Selbstdgebackener Kuchen von bekannter Güte.

Ergebnis A. Gratzmüller.

Englischer Garten,
Woisenhausstr. 14 u. Maximiliansallee

Restaurant und Weinhandlung,

empfiehlt
täglich Austern.

Feine Abend-Restauracion.

Von 6 Uhr an täglich Moc-turtle-soup.

Echt Pilsner und Culmbacher Bier.

Specialität: Feine u. feinste Weine.

G. Schumann.

Culmbacher Bierhaus,

26 Webergasse 26.

■ Renommiertes Spei-e-Etablissement. ■

O. R. Renz.

Mittwochs von 12 bis 3 Uhr.

Vorzüglichste österr. Küche.

Prechte Bedienung. Abonnenten erhalten 20 Prozent

Abatt. Diskonten werden schon v. 6 M. an verabreicht.

Heute Schlachtfest.

Vorzüglich gut gepflegte reine Biere.

Höchst beachtenswerth!

Durch gehobene günstige Gläser ist es mit möglich.

Strumpf- u. Wollwaaren

in besserer Qualität preisbillig zu verkaufen.

Ich empfehle daher in Wolle:

Kinder-Strümpfe Paar 25 Pf. Damenseestrichen Et. 75 Pf.

Damen-Strümpfe " 50 " Minder-Mädchen " 150 "

Herren-Socken " 30 " Minder-Jungen " 100 "

Camiden " 40 " Minder-Jungen " 50 "

Langen " 35 " Minder-Häubchen " 50 "

Damen-Gamissol " 125 " Handtuchbande, Paar 25 "

Herren-Gamissol " 150 " Handtuch " 25 "

Herren-Hosen " 150 " Tücher " 50 "

als Hunderte von anderen in dieses Fach einschlagende Artikel,

von den billigsten bis zu den teuersten. Ich bitte daher die geehrten

Haushalte, sich von der Wahrheit dieser Annonce zu überzeugen und dürfte gewiss Niemand mein Vorabt unbedingt verlassen.

Chemnitzer Strumpfwaaren - Niederlage.

Julius Eckstein, Scheffelstraße 20.

Auction. Heute Freitag den 3. October.

Am Markt 25, 1. Etage, vorliegend der Versteigerung der

Versteigerung der hochsaganten Ausstellung der Münchner

1) ein elegantes, komplettes, reich Renaissance geschnittenes

Salon- und Spezial-Möbelstück nebst Zubehör; 2) 2 Oberholz-

Imitation vollständige Salon - Einrichtungen; 3) Schreibtisch,

kleiner und häusliche Schreibtische, Buffet, Wasch- und Nachttische

mit Marmoraufzügen, Patent-, Spiegel-, Spiel-, Nähe-, Sofya-

und Marmortische, Silberdränse, Herren- und Damendreißig-

stücke, Punkte 12 Uhr eine Kollektion wertvoller Gemälde,

8 Regulatoren, 2 Bronzefiguren. Danziger Auct. u. Taxator.

A. Bühl's

Weinhandlung u. Weinstube, Johannisstr. 2.

Kommissionslager, Bischofswerda bei Hr. Schaper-

sauh., Zittau bei Ed. Zestermann.

Eine gut gehaltene spanische Wand zu kaufen.

Adressen unter R. B. 13 Expedition d. Blattes erb.

Gin Produktions-Geschäft mit

Wohn- und Waschbaum ist

sofort bill. zu verkaufen. Nähers. Stiftstr. 15 f. d. Vederhandlung.

Pudor'sches Conservatorium

für Musik,

hier, Landhausstraße Nr. 6, zweite Etage.

II. Abtheilung, Nebenschule,

(für Ollertanten oder Solche, welche nicht den vollen Kursus in
der I. Abtheilung des Conservatoriums genießen wollen) genährt
Unterricht in Sologesang, Klavier, Violine, Violoncello,
Zusammenpielen. Eine Klasse mit drei bis vier Schülern oder
Schülerinnen erhält zwei Stunden wöchentlich. Nähers. Konservat-

orat für ein Unterrichtsstück 132 Mark, für zwei vergleichbar

216 Mark. Der Eintritt fällt am 1. und 15. jeden Monates

stattfinden.



Gewerbe-Verein.

Vehilis der alljährlichen Revision bleibt
unserer Bibliothek vom 6. bis 20. October
geschlossen. Diebenen Wähler, welche
Bücher aus verschiedenen entnommen haben,
biten wir, dieselben bis zum 6. October
zurückzugeben.

Das Lesesimmer bleibt auch während der Revisionszeit zu
den festgelegten Stunden den Mitgliedern geöffnet.

Der Bibliothekar.

Gustav Bräuer.

Königl. sogenogr. Institut.

Die von dem Untersekretären in den Fortbildungskursen zu
haltenden honorarfreien Vorträge beginnen in der 1. Abtheil.
(Vorlesungen des sogen. Instituts) Donnerstag den 9. d. M.,
Nachmittags 4¹/₂ Uhr, und in der 2. Abth. (Auditorium XXI,
der sgl. Kunstscherbeschule, Antoniplatz) Dienstag den 7. d. M.,
Abends 7¹/₂ Uhr.

Dresden, den 2. October 1879.

Der Vorstand des königl. sogenogr. Instituts.

Prof. H. Krieg.

Dr. med. Baumgarten's

Diätetisch Schroth'sche Heilstätte,

Dresden, Nadebergerstraße 5.

Regenerationsverfahren. Erfolg bei allen chronischen
Krankheiten ausgezeichnet. Kreis

Finanzielles.

Dresdner Börse vom 2. October. Der Besuch der heutigen Börse war sehr frequentirt und lebhafter Verkehr, gepaart mit jedem Leben nicht sich von Anfang bis zu Ende. Im Verlaufe dessen gab sich ein Rückgang im Gehalt seineswegs fund und die Leidenschaftlich eine sehr. Söhl. 4 Proc. Anteile, wurden mit 99,50, kleine mit 79,70 bezahlt. Paul. Pfandbriefe sind mit 98,50, kleine mit 79,70 bezahlt. Paul. Pfandbriefe mit 98,50 und Erbländ. Pfandbriefe mit 97,70. Börsenhausobligationen 96,75. Dörfert. Goldrente 70,60, ungarische Goldrente 82,70. Im übrigen Prioritäten wenig Umlauf und somit nur poco. Südbahnpräzession und Kronprinz Ruhpoldshaus in Frage. In Nummern war heute großes Geschäft zu 39,50. Im Banknoten gingen nur Dresdner in letzter Notiz zu 120,00 um, blieben jedoch fast in Frage. In der Auktion für Industrie- und Papier- und Maschinen-Aktionen zu höheren Preisen um Gehandelt wurden in Brauerei-Bürokrat. Brauhaus, Feuerschiffchen, Cambrinus, Plauenscher Lagerstetter und Waldschlösschen; in Papier- und Schrift- und Buchdruckerei (ca. 0,50 Proc. über Notiz gefüllt); Thobe; Samptner; in Maschinen: Busean, Wiede, Lauchhammer 134,50 — 34,50; Jacob. Hartmann und Schönherr; in Dienstleistungen: Dieck, Wieling (77,50), Bramsch, Solbrig, Heldreich, Leichter (ca. 26, gestern 84). In Industrieprioritäten fand nur wenig Geschäft zu Stande, da es an Material vollständig mangelte. Dörfert. reichliche Valuta wurde zu 174,10 und russische Banknoten zu 214,10 gehandelt.

Wessßen, 2. October.

	1. Oct.	2. Oct.	3. Oct.	4. Oct.	5. Oct.	6. Oct.	7. Oct.	8. Oct.	9. Oct.	10. Oct.	11. Oct.	12. Oct.	13. Oct.	14. Oct.	15. Oct.	16. Oct.	17. Oct.	18. Oct.	19. Oct.	20. Oct.	21. Oct.	22. Oct.	23. Oct.	24. Oct.	25. Oct.	26. Oct.	27. Oct.	28. Oct.	29. Oct.	30. Oct.	31. Oct.	1. Nov.	2. Nov.	3. Nov.	4. Nov.	5. Nov.	6. Nov.	7. Nov.	8. Nov.	9. Nov.	10. Nov.	11. Nov.	12. Nov.	13. Nov.	14. Nov.	15. Nov.	16. Nov.	17. Nov.	18. Nov.	19. Nov.	20. Nov.	21. Nov.	22. Nov.	23. Nov.	24. Nov.	25. Nov.	26. Nov.	27. Nov.	28. Nov.	29. Nov.	30. Nov.	31. Nov.	1. Dec.	2. Dec.	3. Dec.	4. Dec.	5. Dec.	6. Dec.	7. Dec.	8. Dec.	9. Dec.	10. Dec.	11. Dec.	12. Dec.	13. Dec.	14. Dec.	15. Dec.	16. Dec.	17. Dec.	18. Dec.	19. Dec.	20. Dec.	21. Dec.	22. Dec.	23. Dec.	24. Dec.	25. Dec.	26. Dec.	27. Dec.	28. Dec.	29. Dec.	30. Dec.	31. Dec.	1. Jan.	2. Jan.	3. Jan.	4. Jan.	5. Jan.	6. Jan.	7. Jan.	8. Jan.	9. Jan.	10. Jan.	11. Jan.	12. Jan.	13. Jan.	14. Jan.	15. Jan.	16. Jan.	17. Jan.	18. Jan.	19. Jan.	20. Jan.	21. Jan.	22. Jan.	23. Jan.	24. Jan.	25. Jan.	26. Jan.	27. Jan.	28. Jan.	29. Jan.	30. Jan.	31. Jan.	1. Feb.	2. Feb.	3. Feb.	4. Feb.	5. Feb.	6. Feb.	7. Feb.	8. Feb.	9. Feb.	10. Feb.	11. Feb.	12. Feb.	13. Feb.	14. Feb.	15. Feb.	16. Feb.	17. Feb.	18. Feb.	19. Feb.	20. Feb.	21. Feb.	22. Feb.	23. Feb.	24. Feb.	25. Feb.	26. Feb.	27. Feb.	28. Feb.	29. Feb.	30. Feb.	31. Feb.	1. Mar.	2. Mar.	3. Mar.	4. Mar.	5. Mar.	6. Mar.	7. Mar.	8. Mar.	9. Mar.	10. Mar.	11. Mar.	12. Mar.	13. Mar.	14. Mar.	15. Mar.	16. Mar.	17. Mar.	18. Mar.	19. Mar.	20. Mar.	21. Mar.	22. Mar.	23. Mar.	24. Mar.	25. Mar.	26. Mar.	27. Mar.	28. Mar.	29. Mar.	30. Mar.	31. Mar.	1. Apr.	2. Apr.	3. Apr.	4. Apr.	5. Apr.	6. Apr.	7. Apr.	8. Apr.	9. Apr.	10. Apr.	11. Apr.	12. Apr.	13. Apr.	14. Apr.	15. Apr.	16. Apr.	17. Apr.	18. Apr.	19. Apr.	20. Apr.	21. Apr.	22. Apr.	23. Apr.	24. Apr.	25. Apr.	26. Apr.	27. Apr.	28. Apr.	29. Apr.	30. Apr.	31. Apr.	1. May.	2. May.	3. May.	4. May.	5. May.	6. May.	7. May.	8. May.	9. May.	10. May.	11. May.	12. May.	13. May.	14. May.	15. May.	16. May.	17. May.	18. May.	19. May.	20. May.	21. May.	22. May.	23. May.	24. May.	25. May.	26. May.	27. May.	28. May.	29. May.	30. May.	31. May.	1. June.	2. June.	3. June.	4. June.	5. June.	6. June.	7. June.	8. June.	9. June.	10. June.	11. June.	12. June.	13. June.	14. June.	15. June.	16. June.	17. June.	18. June.	19. June.	20. June.	21. June.	22. June.	23. June.	24. June.	25. June.	26. June.	27. June.	28. June.	29. June.	30. June.	31. June.	1. July.	2. July.	3. July.	4. July.	5. July.	6. July.	7. July.	8. July.	9. July.	10. July.	11. July.	12. July.	13. July.	14. July.	15. July.	16. July.	17. July.	18. July.	19. July.	20. July.	21. July.	22. July.	23. July.	24. July.	25. July.	26. July.	27. July.	28. July.	29. July.	30. July.	31. July.	1. Aug.	2. Aug.	3. Aug.	4. Aug.	5. Aug.	6. Aug.	7. Aug.	8. Aug.	9. Aug.	10. Aug.	11. Aug.	12. Aug.	13. Aug.	14. Aug.	15. Aug.	16. Aug.	17. Aug.	18. Aug.	19. Aug.	20. Aug.	21. Aug.	22. Aug.	23. Aug.	24. Aug.	25. Aug.	26. Aug.	27. Aug.	28. Aug.	29. Aug.	30. Aug.	31. Aug.	1. Sept.	2. Sept.	3. Sept.	4. Sept.	5. Sept.	6. Sept.	7. Sept.	8. Sept.	9. Sept.	10. Sept.	11. Sept.	12. Sept.	13. Sept.	14. Sept.	15. Sept.	16. Sept.	17. Sept.	18. Sept.	19. Sept.	20. Sept.	21. Sept.	22. Sept.	23. Sept.	24. Sept.	25. Sept.	26. Sept.	27. Sept.	28. Sept.	29. Sept.	30. Sept.	31. Sept.	1. Oct.	2. Oct.	3. Oct.	4. Oct.	5. Oct.	6. Oct.	7. Oct.	8. Oct.	9. Oct.	10. Oct.	11. Oct.	12. Oct.	13. Oct.	14. Oct.	15. Oct.	16. Oct.	17. Oct.	18. Oct.	19. Oct.	20. Oct.	21. Oct.	22. Oct.	23. Oct.	24. Oct.	25. Oct.	26. Oct.	27. Oct.	28. Oct.	29. Oct.	30. Oct.	31. Oct.	1. Nov.	2. Nov.	3. Nov.	4. Nov.	5. Nov.	6. Nov.	7. Nov.	8. Nov.	9. Nov.	10. Nov.	11. Nov.	12. Nov.	13. Nov.	14. Nov.	15. Nov.	16. Nov.	17. Nov.	18. Nov.	19. Nov.	20. Nov.	21. Nov.	22. Nov.	23. Nov.	24. Nov.	25. Nov.	26. Nov.	27. Nov.	28. Nov.	29. Nov.	30. Nov.	31. Nov.	1. Dec.	2. Dec.	3. Dec.	4. Dec.	5. Dec.	6. Dec.	7. Dec.	8. Dec.	9. Dec.	10. Dec.	11. Dec.	12. Dec.	13. Dec.	14. Dec.	15. Dec.	16. Dec.	17. Dec.	18. Dec.	19. Dec.	20. Dec.	21. Dec.	22. Dec.	23. Dec.	24. Dec.	25. Dec.	26. Dec.	27. Dec.	28. Dec.	29. Dec.	30. Dec.	31. Dec.	1. Jan.	2. Jan.	3. Jan.	4. Jan.	5. Jan.	6. Jan.	7. Jan.	8. Jan.	9. Jan.	10. Jan.	11. Jan.	12. Jan.	13. Jan.	14. Jan.	15. Jan.	16. Jan.	17. Jan.	18. Jan.	19. Jan.	20. Jan.	21. Jan.	22. Jan.	23. Jan.	24. Jan.	25. Jan.	26. Jan.	27. Jan.	28. Jan.	29. Jan.	30. Jan.	31. Jan.	1. Feb.	2. Feb.	3. Feb.	4. Feb.	5. Feb.	6. Feb.	7. Feb.	8. Feb.	9. Feb.	10. Feb.	11. Feb.	12. Feb.	13. Feb.	14. Feb.	15. Feb.	16. Feb.	17. Feb.	18. Feb.	19. Feb.	20. Feb.	21. Feb.	22. Feb.	23. Feb.	24. Feb.	25. Feb.	26. Feb.	27. Feb.	28. Feb.	29. Feb.	30. Feb.	31. Feb.	1. Mar.	2. Mar.	3. Mar.	4. Mar.	5. Mar.	6. Mar.	7. Mar.	8. Mar.	9. Mar.	10. Mar.	11. Mar.	12. Mar.	13. Mar.	14. Mar.	15. Mar.	16. Mar.	17. Mar.	18. Mar.	19. Mar.	20. Mar.	21. Mar.	22. Mar.	23. Mar.	24. Mar.	25. Mar.	26. Mar.	27. Mar.	28. Mar.	29. Mar.	30. Mar.	31. Mar.	1. Apr.	2. Apr.	3. Apr.	4. Apr.	5. Apr.	6. Apr.	7. Apr.	8. Apr.	9. Apr.	10. Apr.	11. Apr.	12. Apr.	13. Apr.	14. Apr.	15. Apr.	16. Apr.	17. Apr.	18. Apr.	19. Apr.	20. Apr.	21. Apr.	22. Apr.	23. Apr.	24. Apr.	25. Apr.	26. Apr.	27. Apr.	28. Apr.	29. Apr.	30. Apr.	31. Apr.	1. May.	2. May.	3. May.	4. May.	5. May.	6. May.	7. May.	8. May.	9. May.	10. May.	11. May.	12. May.	13. May.	14. May.	15. May.	16. May.	17. May.	18. May.	19. May.	20. May.	21. May.	22. May.	23. May.	24. May.	25. May.	26. May.	27. May.	28. May.	29. May.	30. May.	31. May.	1. June.	2. June.	3. June.	4. June.	5. June.	6. June.	7. June.	8. June.	9. June.	10. June.	11. June.	12. June.	13. June.	14. June.	15. June.	16. June.	17. June.	18. June.	19. June.	20. June.	21. June.	22. June.	23. June.	24. June.	25. June.	26. June.	27. June.	28. June.	29. June.	30. June.	31. June.	1. July.	2. July.	3. July.	4. July.	5. July.	6. July.	7. July.	8. July.	9. July.	10. July.	11. July.	12. July.	13. July.	14. July.	15. July.	16. July.	17. July.	18. July.	19. July.	20. July.	21. July.	22. July.	23. July.	24. July.	25. July.	26. July.	27. July.	28. July.	29. July.	30. July.	31. July.	1. Aug.	2. Aug.	3. Aug.	4. Aug.	5. Aug.	6. Aug.	7. Aug.	8. Aug.	9. Aug.	10. Aug.	11. Aug.	12. Aug.	13. Aug.	14. Aug.	15. Aug.	16. Aug.	17. Aug.	18. Aug.	19. Aug.	20. Aug.	21. Aug.	22. Aug.	23. Aug.	24. Aug.	25. Aug.	26. Aug.	27. Aug.	28. Aug.	29. Aug.	30. Aug.	31. Aug.	1. Sept.	2. Sept.	3. Sept.	4. Sept.	5. Sept.	6. Sept.	7. Sept.	8. Sept.	9. Sept.	10. Sept.	11. Sept.	12. Sept.	13. Sept.	14. Sept.	15. Sept.	16. Sept.	17. Sept.	18. Sept.	19. Sept.	20. Sept.	21. Sept.	22. Sept.	23. Sept.	24. Sept.	25. Sept.	26. Sept.	27. Sept.	28. Sept.	29. Sept.	30. Sept.	31. Sept.	1. Oct.	2. Oct.	3. Oct.	4. Oct.	5. Oct.	6. Oct.	7. Oct.	8. Oct.	9. Oct.	10. Oct.	11. Oct.	12. Oct.	13. Oct.	14. Oct.	15. Oct.	16. Oct.	17. Oct.	18. Oct.	19. Oct.	20. Oct.	21. Oct.	22. Oct.	23. Oct.	24. Oct.	25. Oct.	26. Oct.	27. Oct.	28. Oct.	29. Oct.	30. Oct.	31. Oct.	1. Nov.	2. Nov.	3. Nov.	4. Nov.	5. Nov.	6. Nov.	7. Nov.	8. Nov.	9. Nov.	10. Nov.	11. Nov.	12. Nov.	13. Nov.	14. Nov.	15. Nov.	16. Nov.	17. Nov.	18. Nov.</th

Adolph Renner

Lama, Flanell,
Hemden-Flanell,
Schlafröcke-Stoffe,
Molton
in weiß und farbig.

Tischdecken
(Kommode und Nähtisch)
in
Leinen, Halbleinen,
Baumwolle, Rips,
Gobelin, Tuch,
Zwirn.



Bettdecken
in
Waffel, Piqué, Rips etc.
Wollene
Bettdecken.

Weiße Gardinen.
Schürzen
in
Luster, Moiré und eleg. Seide.
Leinene Schürzen.

Mein Lager in Möbel-Stoffen
bietet außergewöhnlich große Auswahl.
Möbel-Cattun. Möbel-Crétonne. Möbel-Serge u. Koper. Satin. Twilled. Damast. Rips. Jute. Plüscher. Teppiche. Bettvorlagen.

Damen-Kleiderstoffe
(Hauptzweig des Geschäfts)
nebst großen Collectionen
passender Besätze.

Es bietet darin die Handlung bei fortwährendem Eingang von Neuheiten stets eine außerordentlich große, sorgsam getroffene Auswahl, sowohl in billigen, als auch in praktischen und feinen Erzeugnissen des In- und Auslandes. Es wird, da auf diesen Artikel der gute Ruf des Hauses sich gründete, denselben die größte Aufmerksamkeit gewidmet.

**Grosses Special-Lager
schwarzer
Damen-Kleiderstoffe.**

In einer ganz besonderen Abtheilung — des vortrefflichen Lichtes halber in der ersten Etage aufgestellt — bietet dieses Lager eine überragend große, alle gangbaren, auch die seltenen Stoffe umfassende Auswahl.

**Dem Zulaufen nach Probe wird grohe
Sorgfalt gewidmet.** **Feste Preise.** Proben und Sendungen nach auswärts postfrei.

**Das bedeutend vergrößerte
Winter-Mäntel-Lager**

ist nun vollständig in großen, besten Räumen der ersten Etage aufgestellt und bietet in den

neuesten Façons und Stoffen
und vier verschiedenen Größen — mehr denn je — in einfachen wie eleganten Ausführungen, viel Hervorragendes in Paletots, Havelocks und Rädern.

Jedem Einkaufe wird mein illustrirter Jubiläums-Kalender beigelegt.

Leinene
Taschentücher
in weiß
und mit farbiger Muster.
Seidene,
halbseidene u. wollene
Cachenez.

Fertige
Morgenkleider
in guten Wollstoffen:
Luster, Lama, Velour, Aliz.

Filz-Röcke,
Stoff- u. Moiree-Röcke.



Schlaf-Decken,
Reise-Decken,
Reise-Plaids,
Kinder-Wagen-Decken,
Platt- u. Wickeltücher.

Weiße Gardinen.
Neuheiten in
Schulter-Tüchern und
Umschlagtüchern.

Eckhaus der Badergasse

9 Altmarkt 9

Eckhaus der Badergasse

Apotheken-Gründung.

Hierdurch erlaube ich mir die ergebene Anzeige, daß ich nach erlangter Concession der k. Kreishauptmannschaft eine Apotheke, verbunden mit dem Verkaufe von natürlichen und künstlichen Mineralwässern, medizinischen Seifen, Spezialitäten, Drogoskopie-Waren &c. unter der Firma:

Linden-Apotheke,
Dresden, Königsbrückerstrasse Nr. 77,
vis-à-vis dem ehemal. Kammerdekanischen Grundstück,
errichtet habe. Ich empfehle mein Establisement zur geneigten Benutzung, jederzeit reelle und gewissenhafte Bedienung versprechend.

Dresden, 1. Ott. 1870. W. Kuautha, Arzt-Apotheker.

Mein Geschäft befindet sich jetzt

13 Seestrasse 13.
G. A. Scharffenberg, Juwelier,
Goldarbeiter für die k. S. Ordenskanzel.

Vofal-Veränderung.

Hierdurch die ergebene Anzeige, daß ich vom heutigen Tage an mein

Droguen- und Farben-Geschäft
von Wettinerstrasse Nr. 21 nach
Wettinerstrasse Nr. 17,

vis-à-vis dem früheren Vofal, verlegte.
Für das mir bisher gehörte Vertrauen dankend, bitte ich, mir dasselbe auch im neuen Vofal bewahren zu wollen.

Ehrerbietig
Gustav Bolduan.

Bekanntmachung.

Die der heiligen Stadtgemeinde zustehende Rathakellerrei sammelt allen dazu gehörigen Volkslizenzen und damit verbundene Gerechtsame des Bem-, Bier- und Braumittelhandels, des Spielens, Gastronomie, des Musik- und Tanzkabinetts und der Wollware, in gleicher mit den vorhandenen Inventarien, soll vom 1. Mai 1880 an auf die nächsten 6 Jahre, folglich bis zum 30. April 1886, und zwar 3 Jahre gewiss und 3 Jahre ungewiss, öffentlich an den Weisstbietenden, vorbehaltlich der Abwahl unter den Licentiaten, verpachtet werden.

der 17. October dieses Jahres

terminlich anberaumt worden und wir laden deshalb alle Bachtütlungen hiermit ein, an diesem Tage Vormittags 11 Uhr sich vor und auf bießigen Rathause einzufinden, ihre Gebote zu eröffnen und zu stellen und den Weiteren genötigt zu sein.

Die übrigen Bachtütlungen werden im Termine bestimmt gemacht, können aber auch vorher an unserer Expeditionsstelle und beim Herrn Stadtverordneten-Borsteuer Canis hier einschreiten werden.

Auktionatoren haben sich mit obigekennlichen Attesten über ihre Qualifikation und Verhandlungsfähigkeit zu versieben.

Zur Sicherstellung ihrer Gebote haben die Bachtütlungen auf Verlangen eine Ration von 600 Mark bar oder in Werthpapieren vor Eröffnung der Bachtütlung zu erlegen.

Noch wird bemerkt, dass zur Pachtung ein 28 Ellen = 15,85 Meter langer, 21 Ellen = 11,89 Meter breiter und 12½ Ellen = 7,07 Meter hoher Tanzsaal mit Galerien, Geschäftshaus- und Garderobenzimmern, großer Küche &c. und außerdem ein zweiter kleinerer Saal gehört.

Rohwein, am 22. September 1879.

Der Stadtrath.

Herrmann, Bürgermeister.



Neuheiten

in Filzhüten

von 3 Mark an.

Damen-Hüte

von 50 Pf. an.

Knaben-Hüte

von 2 Mark an.

Schirme

von 3-30 Mark

traten in großer

Auswahl ein bei

Carl H. Fischer,

Waisenhaus-Strasse 7,

Großes Galeriers.



Dessauer Milchwiehverkauf

Mittwoch den 8. October steht

ein Transport der schönsten u. jüngsten

Dessauer Kähe mit Külbbern,

sowie hochtragender Kalben im Milchwiehhouse zu Dresden zum freien Verkauf.

Wartenburg a. d. Elbe. Kühnost u. Richter.

Morgen Freitag treffe ich wieder mit einem größeren Transport der schönsten

Boigländische Zug-Ochsen

ein, und werden dieselben zu ganz tollen Preisen verkauft.

H. Neuhäuser, am Bahnhof Oederan.



Filz- u. Cylinderhüte,

Mühen, Damen- u. Kinderhüte,

sowie Filzhüten jeder Art empfiehlt

zu billigen Preisen.

E. Küntzel,

Frauenstr. 23 und Annenstr. 19.

Damen- u. Herrenhüte werden nach

den neuesten Tages modernisiert.



Wiener Damen Hüte,

fertig garniert,

von Mark 7. 50 Pf. an.

Sidney Spitzer,

20 Ferdinand-Strasse 20.

Gräßtes Lager

in Hüten, Schirmen u. Taschen

vom billigsten Genre

bis höchsten englischen und französischen Neuheiten.



Fr. Curti, DENTISTE SUISSE,

hält vom 1. October an seine Sprechstunden für Mund- und Zahnskrankheiten (Atelier für künstl. Zähne) Schulgutstraße Nr. 1, I. Et. (Holzbeinplatz), von 9-12 u. 2-4 Uhr.

Habana - Ausschuss,

ausgezeichnete Qualität, schwarzweisser Brand, empfiehlt

a 100 Stück 4 M. - a Stück 5 Pf.

Oscar Hanf, Pragerstraße 39.

Joh. Pietisch,
13 Bettinerstr. 13,
vis-a-vis Tivoli und
Gosenhalle,
empfiehlt
in grösster Auswahl
von
Schuhwaren
Ball-

Schuhe u. Stiefelletten
in den feinsten Wiener Farben, für Damen und Herren,
von Mt. 3.50 an.
Schuhstiel v. Mt. 8.00 an,
Stiefelletten 8.50 „
Schuhstücke 9.00 „
Zapfstiel 18.00 „
Hausschuhe 3.00 „
Bantoffeln 2.00 „
Vedernstiel 7.00 „
Zuckstiel 6.50 „
Prem. Schuhe 4.50 „
Hausschuhe 2.00 „
Zubehör 1.50 „
Bantoffeln 1.00 „
Konfidenzstiel 6.00 „
Stulpengestiel 5.00 „
Mädchenstiel 3.00 „
Kinderstiel 1.50 „
Anahen, Mädchen- und Kinderhausschuhe, Zuckstiefe, Bantoffeln und Hausschuhe zu wöchentlich billigen Preisen empfiehlt

in grösster Auswahl

Joh. Pietisch,
13 Bettinerstraße 13.

N.B. Alle Bestellungen werden

prompt und billig ausgeführt.

Butter!

schnell, frisch und qualitativ
a Pfld. nur 75 Pf.

aufgewogen und in kleinen Fässern von 4 Pfld. an empfohlen

Gebrüder Birkner,
Butterhandlung
Schreibergasse

9.

Um Zerrissen zu vermeiden,
bitte mir, genau auf unsere
Güte und Nummer zu achten.

Vertretungen
gesucht.

Eine in nächster Nähe Leipzig,
die wohnen

Kaufmann

welcher mit den dortigen Ver-

hältnissen vertraut ist, wählt
neben seiner Käuflichkeit ein
für Leipzig und Umgegend
behaftig gebräuchliche Qualität ein
qualitätsfähiges Geschäft

zu vertreten, sowie auch solche

Arbeits, welche bei Neubauten
verwendet finden. Prima
Referenzen. Geist. Offerten unter
T. II. postl. Gaschwitz erbet.

Fussbodenfarben
in verschieden Nuancen,
streichfertig 10 Pfld. pro
Fläche.

Fussbodenlacke
1 Pfld. pro Fläche
empfohlen

W. J. Garstens Nachf.,

Webergasse 18.

Seide

zum Hand- und Maschinen-
Weben empfohlen in allen
Farben und Stärken die
beste, leichtgefärbte
Ware zu allen billigen
Preisen

M. Nessmann,
28 Scheffelstraße 28.

Thür. Salzgurken,
ausgezeichnete Qualität
angeboten: mit Mt. 1.30 per Stück ohne
Rohr oder Mt. 1.10 per Stück
mit Rohr in Tonnen von ca.

16-18 Schock Inhalt

Franz Freund

in Gotha.

Rich. Chemitz,
18 Wilsdrufferstraße 18.
empfiehlt

Filz-Unterröcke
zu 2.25, 2.80, 3.50, 4, 4.50 Mark.

Velours-Unterröcke
(gewebter, reinvollenter Stoff)
zu 9, 10, 11, 14, 15 Mark.

Moirée-Unterröcke
zu 7.50, 10, 12, 13.50, 14 Mark.

Zanella-Stepp-Unterröcke
zu 5.50, 7.50, 10 Mark.

Jupon deux faces,
ein mit Filzunter verlebener, an beiden Seiten tragbarer
Zanella-Stepp-Unterröcke zu 15 M.

Farbige Zanella-Stepp-Unterröcke
in den Farben creme, maron, marine &c.

Cachmire-Stepp-Unterröcke
mit Reversflitter 13 Mark, mit ponceau Reversflitter 17 und 18 M.

Atlas-Stepp-Unterröcke,
neue Dessins, zu 18, 20, 22, 24 Mark.

Reinseide Satin-Unterröcke,
durchaus wattiert und durchgehend auf Satin abgesteppt, mit ponceau
Reversflitter, zu 30 und 33 Mark.

Reichhaltige Sortimente von Kinder-Unterröcken.

Steppendeckenfabrik



von H. Th. Hochmann Nachf.

Hiermit bezieh ich mich ergebenst anzugeben, dass ich neben meinem Hauptgeschäft, Wilsdrufferstraße 5, eine Filiale in Neustadt, Hauptstraße 29, eröffne. Zugleich empfiehlt ich mein großes Lager Steppdecken, Federsackdecken, wollene Schafe und Reisedecken, fertige Betten, Eiderdaunen, böhm. Bettfedern, Watt, Stepp- und Eiderdaunen-Matten, sowie alle Sorten wollene u. baumwollene Matten. Gebrauchte Decken und Matten werden schnell gewaschen und umgearbeitet und Bestellungen in alter fester Qualität auf Billigste ausgeführt.

H. Th. Hochmann Nachf., Wilsdrufferstr. 5 u. Hauptstraße 29.

Geschäfts-Anzeige.

Hiermit bezieh ich mich ergebenst anzugeben, dass ich das

Walpurgisstrasse 14

(Ecke des Molkerplatzes)

Colonialwaaren-, Cigarren-, Wein-, Flaschenbier - Geschäft

von Herrn Richard Hofmann am heutigen Tage läufig übernommen habe und zugleich

durch Einführung von

Delikatessen

in reicher Auswahl erweiterte.

Mein Unternehmen wird es sein, den Anforderungen und Wünschen der nachstehenden

sowohl in Hinsicht auf Qualität der Ware, als auch der Preise gerecht zu werden.

Mein Unternehmen einer genügenden Beachtung empfiehlt, zelone

Dresden, den 1. October 1879.

mit Hochachtung

Richard Obenau.

Eine Bäckerei und Conditorei billig! billig!

Wilsdrufferstraße 17, 1. Etage,

bei W. Rudolph.

Gebrauchte und neue Gold-

und Silberlöffel, als: Uhren,

Ketten, Siegelringe, Trau-

ringe, Staubräder, Broschen,

Kästen, Vorlegelöffel, Schau-

stein, Becher, Übermöbel,

Leihhaus-Scheine, laut zum höchsten Preis.

Gebrauchte und neue Möbel

aller Art, edle u. kostbare, sehr

billige Gangstraße 8.

Beste Gebirgsmilch für 100, 115, 120, 140-300 Pfld.

Flüssigel u. Pianos für 40, 50, 60-250 Pfld. ganz

Familie-Edition d. Bl., große blätter verl. u. verm. von 4 M. an

1 Pflichtstr. 1, erbettet.

Pianinos für 100, 115, 120, 140-300 Pfld.

Leihhaus-Scheine laut zum höchsten Preis.

Weisse Gardinen
und bedruckte
Vorhangstoffe
(Cretoune, Croisé, Käper, Cattau,
Twilled etc.)
Damast, Rips, Jute, Plüsche,
Teppiche.
Adolph Renner,
9 Altmarkt 9,
Gehaus der Badergasse.

Neuheiten
in
Herbst- und Winter-
Mänteln,
Costumes,
Morgen- und Unterröcken,
Regenmänteln
empfiehlt in bekannt guten Stoffen und vor-
züglichem Preis zu
erstaunend billigen Preisen
Wilhelm Marcuse,
Seestraße 2 (im Hause des Panoptikum).



Tapeten, Rouleaux etc.
Vollständig neu assortiertes Lager
zu ausserordentlich billigen Preisen empfehlen
A. Böhmer & Co.,
früher Mohr & Menzel,
Ecke der Pragerstraße, vis-à-vis dem Victoria-Hotel.
Feine ältere Tapeten mit 10–25 Prozent Rabatt.
Reste von 8–18 Rollen zu halben Preisen.

Zum Umzug halten wir unser bedeutendes Lager von
fertigen Spiegeln
jeder Art
nebst dazu passenden Consolen mit Marmorplatten,
Gardinenstangen und Rosetten zu äußerst verhältnismässig
billigen Preisen empfohlen.

Berd. Hillmann Söhne,
Wilsdrufferstraße 36.

NB. Es werden auch wieder eine Reihe zurückgesetzte
Spiegel unter dem Ladestationspreis abgegeben.

J. G. Busch,
Dresden, Viadukt-Bogen,
Kohlenveredlungs-, Gross- u. Detailgeschäft.

Costumes,
in geschmackvoller Ausführung, zu Mr. 22.50, 25, 30,
35, 40, 45, 50, empfohlen als besonders preiswerth
Schäffer & Lichtenauer,
Ecke der Prager- und Waisenhausstraße,
dem Victoria-Hotel gegenüber.

Auf Abzahlung.

Um soliden Leuten die Anschaffung von Möbeln, Betten, Regulatoren, Wand- u. Taschenuhren, Gardinen, Teppichen, Bett- und Leibwäsche, Tischzungen, Haustheatern, Regenmänteln, Paletots, Herrengarderobe (fertig und nach Maß) zu erleichtern, giebt das Geschäft Ecke Jüdenhof, Eingang nur Galeriestrasse 1, alle diese Sachen auf monatliche resp. wöchentl. Abzahlung und kann jedem dieser Bezugshäuser für streng reell empfohlen werden.

Dasselbe werden ganze Ausstattungen schnell und billig geliefert; die Preise sind nicht höher wie bei Vaat-Gefäßen.

Ecke Jüdenhof, Eingang nur Galeriestrasse 1.

Dampfmaschinen-Verkauf.

Eine horizontale Dampfmaschine, von der Dampf- und Spinnereimaschinen-Fabrik (Wiede) in Chemnitz gebaut, 30 Pferdestark.

520 mm. Zylinderdurchmesser, 840 mm. Kolbenhub, im besten Stande, gegenwärtig noch im Betrieb zu sehen, ist als übercomptet billig zu verkaufen. Näheres unter der Adresse M. C. 630 postlagernd Chemnitz.

Möbel-Transporte

In und außer der Stadt. Billigste prompte Bedienung.

E. Lange, Bauhauerstr. 56.

Das Möbel-Magazin

von G. Schönbrodt,

Schreiberstraße 21, 1., Ecke des Altmarkts,
empfiehlt das größte Lager von Stühler- und Polster-Würdeln zu
billigen Preisen unter Garantie. Zurückgelegte Waren werden
unter den Verstellungspreisen abgelassen.

Neumarkt 8, I. Etage,

im Hause der Salomonis-Apotheke,
sollen echt eichene, nussb., manig. und imitirte

neue Möbel

aller Art, unter Garantie dauerhafter und guter Arbeit,
und zwar: Kleiderschränke in edt. Stil, und Moden,
von 9½ Mr. an, lackirte Kleiderschränke von 6 Mr. an,
Wäschespindeln u. Etageren von 7½ Mr. an, Sophos
von 10 Mr. an, Pfleider- u. Sophatische von 2½ Mr. an,
Garnituren in Plüsche u. Rips, Büffets, Schreib-
tische, Schreibschreibtische, Nähstische, Waschtische,
Kommoden, Stühle, Speise- und Auszugsstühle,
Ruhenschränke, Bettstühle und Matratzen,
Spiegel in jeder Größe, verkaufbar werden. Teppiche
von 5½ Mr. an, Regulatoren von 6½ Mr. an.
Edt. eichene Speisezimmer-Einrichtungen.



Lama u. Lama-Körperhemden Et. 3 Mr.
Bei Bestellungen auf Oberhemden ist Angabe der Größe
wette genugend.

G. D. Blass,
Wäsche-Fabrik und Ausstattungs-Ges. m. b. H.
Dresden, Marienstr. 5 u. Vortius part. u. 1. Et.



Stiller Associé
sucht für ein sehr lukratives
Rohstoffgeschäft. Kapital ver-
gescztet. Ges. off. an C. Schüller,
Ammonstr. 13. Dresden.

Flügel, Pianinos
I. 50, 80, 100, 120–300 Thlr.

Plänos von 25 Thlr. an ver-
kauft und vermittelst Julius
Gottlöder, Altmarkt 25.

Lotterie der Kunst-Gewerbe-Ausstellung Leipzig 1879.

Ziehung 13. October.

Hauptgewinne: Wert Markt 6000, 4000,
2000, 1000 etc. u. a. außer
dem 2500 Gewinne, sämtlich bestehend in den ver-
botensten tollbarsten Ausstellungsgegenständen,
im Totalwert von Mr. 75,000.

Loose à 3 Mark,
soweit noch der geringe Vorstand reicht, bei den be-
kannten Verkaufsstellen und bei dem General-Débit

B. Magnus,

Leipzig, Hainstraße Nr. 1.
NB. Gegen weitere Einwendung von 15 Thlr.
werden die Poste franko und f. z. auch die Be-
züglichste gratis und franko angeladen. Bei größeren
Gewinnen telegraphische Benachrichtigung.

**Elegante
Herbst- und
Winter-Paletots**
aus den besten und feinsten Stoffen in
modernen Farben v. 5, 6, 7, u. 8 Thlr.
Hochfeine 10, 12, 14–18 Thlr.
Herbst- und Winter-Anzüge
v. 6, 7, 8, 10 u. 12 Thlr. hochfeine
14, 15–20 Thlr. Herren: Blaufleider,
Zoppen, Schlafrocke, Kaiserhaus
etc., Mäntel jetzt zu besta-
rten Preisen.
Knaben-Anzüge
und Paletots
auffallend billig, um damit zu räumen.

S. H. Samter & Co.,
Galeriestrasse, Ecke Frauenstr.,
gegenüber Herrn J. H. Meyer jun.

Porzellan- u. Steingut-Lager

Aug. Hofmann,

Dresden, Scheffelstraße 6.

empfiehlt in grösster Auswahl sein bestellte

Kaffee-Service
von 3 Mr. 60 Pf. an bis zu
den allerfeinsten in mehr als 100
verschiedenen Mustern.
Wasch-Service,
bunt bemalt und bedruckt, com-
plet von 4 Mr. 25 Pf. an.

Eier-Service in feiner Malerei von 4 Mr. 50 Pf. an.
Essig- und Ölgestelle von 2 Mr. 25 Pf. an.
Bier- und Liqueur-Service von 2 Mr. 25 Pf. an.
Goldfischgestelle, Blumentöpfe mit und ohne Standen,
Vasen, Fruchtschalen und altherand **Gegenstände**
zu Gelegenheits-Geschenken.

Speise-Service
in neuesten geschmackvollen
Mustern zu bedeutend billigeren
Preisen als jeher.

**Alltags-Gebrauchs-
Geschirre**
in welchem Porzellan veranke von fest an zu und unter den
Gastronomie- und empfiehlt mein wohlverdientes Lager den ge-
ebten Haushalten zur genügenden Beachtung.

6 Scheffelstraße 6.

Künstliche Zähne!

Schmerlos Einlegen einzelner Zähne und ganzer Gebisse
ohne Entfernung von Wurzeln, Zähne von 3 Mr. an, unter
Garantie. Weitere, nicht mehr passende Gebisse werden bereits
willig umgearbeitet. Zahnooperationen, Wunden, Reparaturen
u. s. w. nach neuesten Methoden.

Max Ruprecht, Dentist, Waisenhausstraße 28.

Geschäfts-Verlegung

Vom 2. Oktober an befindet sich mein

Fleisch- und Wurst- waaren-Geschäft

nicht mehr Königsbrückerstraße 40, sondern in meinem

Haufe:

11 Ritterstraße 11.

Es wird mein elbststehend bestreben sein, in meinem neuen
Lager, wie immer, durch nur gute Fleischwaren mit die Zufrieden-
heit eines hochgeehrten Publikums und werthen Nachbarn zu
erwerben. Dazu ich mein Geschäft Ihrem geneigten Wohl-
wollen bestens empfehle, seitdem höchst bewachtungsvoll

Dresden, 1. October 1879.

Julius Zschucke, Fleischermeister.

Pferde-Verkauf.

Eine Auswahl elegante, gut eingelahrte
Wagen-Pferde, sowie mehrere Tausch-
Pferde, für Dresden und schweren Zug
passend, stehen billig zum Verkauf bei

Gebr. Hirschlaß, Bauhauerstraße 82. am Albert-Theater.

A. Jaffé & Co.
Altmarkt- und
Schloßstr.-Gde.

Filz-Mäntelchen
für Kinder,
Filz-Jäckchen
für Kinder.

Filz-Röcke für Damen.

A. Jaffé & Co.
Altmarkt- und
Schloßstr.-Gde.

Filz-Kleidchen
für Kinder,
Filz-Röckchen
für Kinder.

Robert Bernhardt.

Die neuen Kleiderstoffe für den Herbst und Winter sind jetzt schon vollzählig eingetroffen und zum Verkauf gestellt. Meine ausgedehnten Nähmlichkeiten sind sowohl mit billigen und mittleren, als auch mit besseren und feinsten Qualitäten halbwollener und reinwollener Stoffe, einfarbiger und gemusterter Stoffe, sowie einfacher und hocheleganter Besatz-Artikel in wahrhaft seltener Reichhaltigkeit und Mannigfaltigkeit angefüllt.

In der neuen Saison

wird meine von Tag zu Tag sich mehrende Rundschau mehr wie je das bei mir finden, was wir so vielseitige Anerkennung seither erworben hat:

Gute Ware! Billige Preise! Reelle Bedienung!

Einfarbig und zweifarbig
gemusterte Jacquards

Meter zu 60, 70, 80 und 90 pf.

Einfarbige englische Rippe

Meter 50 Pfennige — Elle 45 Pfennige.

Einfarbige schwere Diagonals

Meter 85 Pfennige — Elle 48 Pfennige.

Einfarbige Satin-Croisé

Meter 90 Pfennige — Elle 50 Pfennige.

Einfarbige reinwollene Popeline

Meter 90 Pfennige — Elle 50 Pfennige.

Einfarbige reinwollene Croisé

Meter 105 Pfennige — Elle 60 Pfennige.

Einfarbige reinwollene schwere

Serge

Meter 125 Pfennige — Elle 70 Pfennige.

Einfarbige reinwollene Satins

Meter 130 Pfennige — Elle 75 Pfennige.

Einfarbige reinwollene schwere

Satin-Croisé

Meter 140 Pfennige — Elle 80 Pfennige.

Winter-Beige,

dunkle Farben.

Meter 150 Pfennige — Elle 85 Pfennige.

Beige-Foule,

starkes tuchartiges Gewebe in allen Tuch-

farben.

Meter 180 Pfennige — Elle 105 Pfennige.

Einfarbige, ganz kein gestreifte

Satins (größte Reinheit)

Meter 175 Pfennige — Elle 100 Pfennige.

Reinwollene Cachemirs,

doppelbreit.

Meter von 210 Pfennige — Elle 120 Pfennige.

Besatz-Artikel:

Silk-Jacquard

in allen Farbenstellungen (ganz neu)
Meter 160 Pfennige — Elle 90 Pfennige.

Mille fleurs Jacquards

Meter 175 Pfennige — Elle 100 Pfennige.

Velour mille fleurs

Meter 320 Pfennige — Elle 180 Pfennige.

Bunte glatte Sammete

Meter 150 Pfennige — Elle 85 Pfennige.

Gepunktete und gestreifte Seiden-Sammete in schwarz und creme.

Feste Preise. Feste Preise. Feste Preise.

Robert Bernhardt
Sammet-, Seiden- u. Modewaaren-
Manufactur,
Freiberger Platz Nr. 22-23,
parterre und erste Etage.
Gegründet 1865.

Oberhemden

In allen Welten, sowie Anfertigung nach Maß oder Größe,
Damen- und Kinder-Wäsche,
Kragen und Manchetten zu
bekommen billigen Preisen.
Wäsche-Fabrik von

Max Schellerer,
Ostra-Allee.

Ein Pianino

für zuasch. im Auftrag sehr billig
zu verkaufen, oder billig zu verleihen

Amalienstraße 8, 2. Etage

Pianinos

in bedeutender Stückzahl zu 50,
100, 115 - 200 Thlr. Klaviersofte
zu 20, 30, 45, 60 Thlr. zu verkaufen,
u. von 4 Mark an zu verleihen
bei H. Hoffmann, Amalienstr. 8, II.

Für Schuhmacher

empfiehlt Schleider u. Ober-

leder die Veteranlung

3 Galeriestraße 3.

Für mehr. Zimmer Möbel, Kass.

u. Antiquitäten, Gemi. Telepulte, Va-

rentafel sehr billig zu verkaufen

Gitterstückerstraße 12, 1. Etage.

Bei Unterzeichnen steht eine
neue Weinpresse mit
eiserner Schraube u. Seidlasten,
ca. 432 Liter preßend, preis-

wertig zum Verkauf; ferner

werden Preissen, sowie Prei-

schranken in Holz in jeder be-

lieblichen Größe angefertigt.

Kunze, Antiquitätenstr.,

Meißendorfstr., Saulstraße.

Strümpfe werden angewirkt

Schückenplatz 15.

Die Magazine eleganter
Herren- u. Knaben-Garderobe
von
Adolph Jaffé,

1 Kreuzkirche 1, 26 Annenstraße 26,
Gassen der Altenstraße, neben Beissert's Mühle,
enthalten zur bevorstehenden Saison:

20,000 Stück Winter-Paletois in Double von 4 Thlr.
an, Winter-Paletois in Rating von 7 Thlr. an,
Winter-Paletois in Diagonal von 8 Thlr. an, Winter-

Paletois in Diagonal von 10 Thlr. an, in Kastenbach von
12 Thlr. an, bis zu den teuersten Säcken.

3000 Stück Knaben-Paletois und Anzüge, aus Westen

hergeholt, kostbar, billiger denn jede Konfurrenz.

2000 Stück complete Anzüge, vorzegängige neueste

Fagons, von 20 Mark an.

2000 Stück Schlafröcke, weiß und mollig, von 5 Tha-

ter an.

2000 Stück Kaiserwärmel, neueste Fagons, von 9

Thlr. an.

Alle es Ihr Bedenken wählt, wer wirklich reell und

billig kaufen will, mich gefällig zu dehnen, und wird Niemand

mein Magazin betrachten der Solidität und des Preiswertes un-

bedenklich verlässt.

Adolph Jaffé,

1 Kreuzkirche 1, 26 Annenstraße 26,
Gassen der Altenstraße, neben Beissert's Mühle,
Bestellungen nach außerhalb werden gegen Einsendung
der Bruttoware unter Postabnahme prompt effektuiert.

Bestellungen nach Stadt in 12 Stunden.

Oesterr. und Ungar. Weingrosshandlung

Franz Leibnafrost & Co.,
t. t. österreichische und t. bairische Hoflieferanten.

Gegründet Wien 1773.

Affiliaten: Prag, Hannover, Hamburg, München,

Dresden: Neumarkt Nr. 2, neben St. Berlin.

**Daselbst auch Weinstube
und Detail-Verkauft.**

P. S. Wir bemerken, daß wir nur reine Natur-
weine in Handel bringen und die 1/4 Flasche sehr schönen
Rot- und Weißwein schon mit 55 Pf. verkaufen.

Bei Entnahme von 12 Flaschen, sei es auch in ver-
schiedenen Sorten, tritt Engros-Preis ein.

Vernickelungs-Anstalt
H. W. SCHLADITZ.
KL. Plauensche-Strasse 23.



Vollkommen
schnellerlos
wird sicher und
raich durch ein
neues, erprobtes,
rationelles Heil-
verfahren

jeder Ohrenfluss
dauernd gehobt: Instrument
mit aufgerichtendem Sieble-
ment. Sehr niedrige Kosten.

Adr.: Dr. Voss, Besitzer
der Adler-Apotheke in
Frankfurt a. Main.

Fußbodenglanzlack
mit und ohne Farbe.

Farben
trocken und in Öl,
Lacke,
Firnis,
Pinsel,
Gips,
Cement,
Kreide

empfiehlt ein groß und en detail
die Droguen-Handlung von
J. W. Schwarze,
3 Scheffelstrasse 3.

Theodor Pfitzmann,
Schloßstraße Nr. 12.

Rittergut Gamig

Milchverkauf

bei Hotel du Nord,
Rüttichaustraße.

frisch von halb 5 - 8 Uhr.

Obst-Horden

empfiehlt billig Ernst Barth,

Am See Nr. 36.

Speck-Pöklinge

offeriert zu Tagespreisen die Fleisch-
räucherl von P. H. Paulsen,
Schleswig.